

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 26

Samstag, 2. März 1901

40. Jahrgang

## Völkerwachstum und politische Weltmacht.

Berlin, 1. März 1901.

Die letzte am 1. December 1900 stattgehabte Volkszählung hat bekanntlich mit einem glänzenden Ergebnis für die deutsche Nation abgeschlossen. Um nahezu 8 Procent ist die Bevölkerung des Deutschen Reiches in fünf Jahren gewachsen und am 1. December 1900 zählte Deutschland weit über 56 Millionen Einwohner gegenüber 52 Millionen am 2. December 1895. Bedenkt man, daß unmittelbar nach seiner Begründung und nach der Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens mit dem alten Mutterlande am 1. December 1871 das Deutsche Reich nur 41 Millionen Seelen zählte, so kann man das mächtige Völkerwachstum in unserem Vaterlande nur als eine gewaltige Entfaltung deutscher Volkskraft bezeichnen, denn die gleichzeitige hohe Entwicklung der Industrie, des Handels, der Schifffahrt, der Eisenbahnen, des Heeres und der Marine lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß nicht nur die Kopfszahl, sondern auch die Kräfte der Nation eine ungemein große Vermehrung in den verfloffenen 29 Jahren erfahren haben. Allen großen, thätigsten Völkern wird aber das Wirken in den alten Grenzpfählen zu enge, die wachsenden Kräfte drängen vorwärts und ohne es eigentlich ehrgeizig erstrebt zu haben, ist das deutsche Volk auf dem großen Weltmarkt erschienen und muß Weltmachtpolitik treiben. Ohne jeden Zweifel wird aber auch Deutschland durch das gewaltige Wachstum seiner Bevölkerung zur Weltmachtpolitik gedrängt, als zu einer Politik, welche den deutschen Handel noch mehr als bisher über die ganze Erde ausbreiten und durch überseeische Colonien und Stationen flühen will. Daß diese Entwicklung Deutschlands

folgerichtig aus der Zahl und Kraft seines Volkes hervorgeht, beweist die Thatsache, daß Frankreich mit seiner rückständigen Bevölkerungsanzahl von nur 39 Millionen Seelen überhaupt schon fast ganz aus den Reihen der Weltmachtpolitik treibenden Großstaaten ausgeschieden ist, denn in Frankreich fehlt die schöpferische Volkskraft. Dem englischen Staate mit 41 Millionen Einwohnern gebürte im Grunde genommen auch keine Weltmachtpolitik, aber die frühere vielhundertjährige Uneinigkeit der übrigen Staaten hat es ja der englischen Unverfrorenheit leicht gemacht, in allen Erdtheilen große Ländermassen bequem zusammenzurauben. Staaten, die ihrer eigenen Kraft und Stärke nach neben Deutschland Weltmachtpolitik zu treiben imstande sind, gibt es nur noch drei, wenn wir von England als einem bevorzugten Insellande absehen, nämlich Rußland mit 106 Millionen Einwohnern, die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 76 Millionen Einwohnern und das mächtig aufstrebende Japan mit 44 Millionen Einwohnern, die alle bei der Weltmacht- und Erdvertheilung ein gewaltiges Wort mitreden werden. Oesterreich-Ungarn weist auch die hohe Bevölkerungsziffer von 44 Millionen Einwohnern auf, aber der ewige Partei- und Nationalitätensstreit läßt in Oesterreich-Ungarn noch keine rechte Weltmachtpolitik aufkommen. Ebenso nimmt Italien mit 32 Millionen Einwohnern nur eine wartende Stellung in den Fragen der Weltmachtpolitik ein. China hat 300 Millionen Einwohner, aber eine verrottete Kultur und eine feige, dünkelfaste und abergläubische Bevölkerung ohne jede Ausbreitungskraft der politischen Stellung.

## Aus dem Abgeordnetenhaus.

Langathmige, zumeist tschechische Reden bilden die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses; wohl werden auch Anträge und Regierungsvorlagen eingebracht, deren Wert am besten durch einen Ausspruch des Abg. Franko Stein in der gestrigen Sitzung charakterisiert wird. Derselbe verlangt vom Ackerbauminister Antwort auf eine von ihm eingebrachte Anfrage und sagt: „Täglich wird das Haus mit Regierungsvorlagen überfluthet. Es würde wesentlich dazu beitragen, ein arbeitsfähiges Parlament zu bekommen, wenn nicht lediglich Anforderungen an uns gestellt würden, Vorlagen wie das Recrutens- oder Brantweinsteuergesetz zu bewilligen, sondern, wenn wir auch Vorlagen zu beraten hätten, die den Ständen unseres Volkes, die hart zu arbeiten haben, einige Erleichterungen schaffen würden.“ (Beifall.)

In der Debatte über den Achtstundentag der Bergarbeiter erwähnt Abg. Stein, daß eine Abordnung des Vereines „Selbsthilfe“ in Rumburg vom Vicepräsidenten der Prager Statthalterei die Aeußerung zu hören bekam, er finde ihre Beschwerde vollkommen berechtigt, könne aber nichts veranlassen, denn die ärarischen Kohlengruben seien dem Kohlenkartell beigetreten und könnten infolgedessen die Kohlen nicht billiger liefern.

Abg. Eldersch: Was verlangen wir für die Bergarbeiter? Die Achtstundenschicht besteht auch bei uns in Oesterreich so in vielen Bergwerken, in den Werken der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft und in dem Köflacher Revier. Wer erhebt die meisten Einwendungen dagegen? Die Grubenbesitzer eines Reviers, wo die Profitwuth ungewöhnlich groß ist, die Grubenbesitzer in Ost- und Karwin, die zu den reichsten und mächtigsten gehören. Unter diesen befindet sich auch ein Erzherzog, und es scheint, daß die schwächliche und schmähliche Haltung der

## Die Kaltwassercur.

(Schluß.)

Herr Broehl wurde zur Douche geführt und erhielt nun den eisigen Strahl auf den Kopf. Nach wenigen Secunden empfand er einen intensiven Schmerz, wie wenn Jemand ihm das Gehirn anbohrte, und er konnte sich nicht enthalten, zu stöhnen.

„Thut's weh?“ fragte Hirschbichler.

„Aber entsetzlich!“ ächzte der Befragte.

„Na, dann geben S' immer den Kopf weg, damit ich weiß, wann's genug ist!“

Nun wurde ihm eine tiefende weiße Haube über den Kopf gestülpt, und der Arzt rief: Herr Verwalter hierher!

Der Doctor stand auf einem Podium, vor sich eine Brustwehr, und wies auf ein Schaff, das wenige Schritte entfernt stand. „Hier herein mit beiden Füßen, und bitte, abwechselnd zu treten! So! Nun dirigierte er plötzlich einen Schlauch gegen die Beine des Patienten und sprühend schlug das Wasser gegen die Knie und Schienbeine. Das prasselte wie Schrotkörner gegen die Haut, die im Nu trebroth wurde.

Herr Broehl trat immer eifriger, hoffend, dem Strahl zu entgehen; er tanzte wie der Bär auf der heißgemachten Platte, aber der Schuß traf sicher, und ein schmerzliches Grunzen entwand sich der Brust des gequälten Mannes. Endlich durfte er aus dem Schaff steigen, kam wieder unter die Brause und dann noch einmal vor den Spritzschlauch, und die Procebur wiederholte sich dreimal. Dann com-

mandirte der Doctor: „So, Herr Verwalter, jetzt stellen Sie sich dorthin und kehren Sie mir den Rücken zu!“ Er wies auf eine Stelle, wo in der Mauer eine Duerstange eingelassen worden war: „Halten Sie sich jetzt an die Stange und strecken Sie mir die linke Fußsohle entgegen.“

Wsch—sch—sch! gieng nun der Strahl gegen die heiligste Stelle des menschlichen Körper los.

„Herrgott!“ jammerte Herr Broehl.

„Thut's weh?“ rief der Arzt.

„Höllisch!“

„Na, also die andere Sohle!“

Herr Broehl erinnerte sich nicht, seit seiner Knabenzeit so gelenkig gewesen zu sein wie heute. Er hüpfte von einem Bein auf das andere, schlug mit den Füßen wie ein junges Füllen aus und schrie dabei immer „Herrgott, Herrgott!“

„Fertig!“ ertönte endlich der erlösende Ruf. „Schnell ankleiden und 20 Minuten hinaus, dann Frühstück!“

Hurtig schlüpfte der Patient in seine Kleider und trabte von dannen. Nach weniger als 20 Minuten begann der Magen ganz erfreulich zu knurren, und auf die Secunde stellte Herr Broehl seinen Dauerlauf ein, um das Esszimmer aufzusuchen, wo schon die meisten Curgäste beim Frühstück saßen.

Ein Dienstmädchen trat herein: „Kaffee — Cacao — Milch?“ fragte sie dienstfertig.

„Kaffee, bitte!“ Er lehnte nach einer tüchtigen Portion vom köstlichen Gebräu.

Nach wenigen Minuten erschien das Mädchen

wieder, stellte ein Glas vor Herr Broehl und sagte kurz: „Der Herr Verwalter kriegt Milch.“

„Nein, nein, ich kriege Kaffee!“ wehrte er eifrig ab.

„Der Herr Verwalter kriegt Milch!“ erwiderte sie in einem Tone, der jede Replik abschneidete. „So hat's der Herr Doctor ang'schafft.“

Er war nie ein Freund von Milch gewesen, aber was machen? Widerspruch schien hier nicht gebildet zu werden. Seufzend ergab er sich und schlürfte zu einem Stück Brot das „Teufelszeug“, wie es der Major nannte. Dann begab er sich auf sein Zimmer, um sich von den Strapazen des heutigen Morgens zu erholen. Ein Gefühl angenehmer Müdigkeit überfiel ihn, und ehe er sich's versah schlief er im Lehnstuhle ein.

„Herr Verwalter!“ — „Herr Verwalter, bitt' schön, zur zweiten Cur!“ Mit diesen Worten weckte ihn der Badediener leider bald aus seinen süßen Träumen. „Haben a Schlafel g'macht! Na, das soll nit sein, aber im Anfang nimmt's Einen schon a bissl her. Also bitt' schön, der Herr Doctor wartet schon!“

Wieder gieng es hinunter in's Badezimmer, wo der Major sich bereits brüllend unter dem erbarmungslosen Strahl wand.

Herr Broehl wurde nach einer Wanne dirigiert, und dort fühlte er sich viel behaglicher als unter der Bastonade vom Morgen. Das Wasser war angenehm lau, und er gab sich ganz dem wohligen Genuße dieser kühlen Temperatur hin, als er plötzlich einen Kübel eisigen Wassers über den Kopf bekam. Er wollte aufspringen und

Regierung nur auf den Umstand zurückzuführen ist, daß sich unter diesen Leuten, die aus der Ausbeutung Nutzen ziehen, auch ein Erzherzog befindet. Der Präsident erteilt dem Abg. Eldersch den Ordnungsruf; letzterer ruft: „Der Erzherzog ist ein Ausbeuter!“

Abg. Wolf (Ndb. Ver.): Machen Sie doch eine geheime Sitzung. Es handelt sich ja um einen Erzherzog.

Abg. Daszynski (Socialdem.): Das ist nichts anderes als Servilismus.

Wolf: Er soll von seiner Apanage leben, er hat ja ohnehin Geld genug! (Lärm.)

Zum Schlusse wendet sich Abg. Wolf dagegen, daß dem Präsidenten ein Censurrecht bezüglich der Interpellationen eingeräumt sei.

Die nächste Sitzung findet am Montag um 5 Uhr nachmittags statt.

## Politische Umschau.

### Inland.

— Im Abgeordnetenhaus wurden bis jetzt 51 Dringlichkeitsanträge eingebracht. Ferner liegen dem Hause 83 Regierungsvorlagen vor, die nicht einmal den Ausschüssen zugewiesen sind. Initiativanträge zählt man 319, gleichfalls unerledigt. Die Zahl der Interpellationen beträgt 274.

— In die Staatsschulden-Controlcommission wurden gewählt die Abg. Fuchs, Kozłowski, Kasten und Wolffhardt.

— Die Verhandlungen, die die Regierung mit den Tschechen eingeleitet haben soll, sind in vollem Gange, aber es wird in deutschen Kreisen erklärt, daß die Verhandlungen nicht von der Regierung, sondern von den Tschechen verlangt worden seien. Die Tschechen wollen sich ihren Widerstand gegen die Tagesordnung durch einige wichtige Zugeständnisse abkaufen lassen. Man spricht davon, daß die tschechische Universität in Währen errichtet werden soll. Diese Meldung wird von deutscher Seite bestritten. Ein deutscher Abgeordneter erklärte, die Errichtung einer tschechischen Universität in Brünn oder Olmütz wäre für die Deutschen klipp und klar eine Objectionsfrage. Nun handelt es sich für die Regierung im gegenwärtigen Augenblicke darum, eine Tagesordnung zu schaffen, die Aussicht hat, durchgebracht zu werden. Daß auf dieser Tagesordnung die Recrutenvorlage den ersten Punkt einnehmen soll, versteht sich von selbst. Die deutschen Abgeordneten verharren darauf, daß mit der Recrutenvorlage auch die Investitionsvorlage erledigt werden muß, sonst würde es überhaupt zur Verathung der Recrutenvorlage nicht kommen können. Da die Tschechen gesonnen sind, die Brantweinsteuer-Vorlage zugleich mit der Recrutenvorlage zu bewilligen und die Investitionsvorlage

etwas rufen; aber schon ergoß sich ein zweiter und ein dritter Kübel über ihn, der ihm den Athem raubte, und gleich darauf fielen der Doctor und Hirschbichler über ihn her. Er hatte die Vision, von zwei wüthenden Robben attackiert zu werden, die ihm kalte Wassermassen gegen die Brust, gegen den Magen, über den Kopf schleuderten und anscheinend nicht nachlassen wollten so lange noch ein Funke Lebensgeist in ihm zu verspüren war. Er fühlte sich wehrlos und kraftlos. Nur den einen Gedanken vermochte er zu fassen: In der nächsten Minute ist's aus mit mir!

Da brüllte der Doctor: „Auf!“ Mechanisch schnellte er empor, erzielte noch eine Portion Wasser über den Kopf und Rücken, dann zerrten ihn starke Arme aus dem Wasser, ein Leintuch wurde ihm umgeworfen, und Hirschbichler begann zu reiben.

„Das is gut, nit wahr?“ sagte der Badediener grinsend. „Sezt nur g'schwind anziehn und hinaus!“

Herr Broehl gehorchte die Anweisung. Als er draußen war, fühlte er sich eigenthümlich leicht und gut gelaunt, und was ihn besonders freudig berührte: er verspürte einen Varenhunger. Die Uhrzeiger wiesen auf halb zwölf; die Essensstunde war eins. Also noch lange 1½ Stunden; das war bitter.

Doch auch diese eineinhalb Stunden vergingen, und als die dampfenden Suppentöpfe auf dem Tische standen, fühlte sich Herr Broehl für alles Leid, das er heute erfahren, entschädigt.

Aber ein neuer Morgen kam, und mit ihm

auszuschalten, gibt es hier einen sehr wichtigen Streitpunkt, über den die Clubobmänner berathen. Wahrscheinlich wird die Tagesordnung in folgender Weise gebildet: 1. Recrutenvorlage, 2. Investitionsvorlage und 3. Brantweinsteuer-Vorlage. Vielleicht können sich die Parteien auf diese Reihenfolge einigen.

— Die neue Regierungsvorlage über das Hausiergesetz geht über die früheren Gesetzentwürfe hinaus, indem sie die Erreichbarkeit eines Hausierverbotes nicht an eine bestimmte Bevölkerungsziffer knüpft. Auch in Orten mit weniger als 5000 Einwohnern kann das Hausierverbot erlassen werden, unter der Voraussetzung, „daß in dem betreffenden Orte stabile Geschäfte in solcher Zahl bestehen, daß den Bedürfnissen der Consumenten auch ohne Zutritt des Hausierhandels vollkommen entsprochen werden könne“.

### Ausland.

— Nach einer Mittheilung des deutschen statistischen Amtes beläuft sich die Bevölkerung des Deutschen Reiches auf Grund der Volkszählung vom 1. December 1900 auf 56,345,014 Personen; davon sind 27,731,067 männlich und 28,613,947 weiblich. Auf Preußen kommen 34,5 Millionen, auf Baiern 6,2, auf Sachsen 4,2, auf Württemberg 2,3 Millionen. Auf die Großstädte über 100.000 Einwohner, deren es jetzt 33 gibt, kommen 9,180,814 Personen. Seit 1895 wuchs die Reichsbevölkerung um 4 Millionen oder 7,78 v. H. Das ist die höchste Zuwachsrate der letzten sechs Jahrzehnte.

— Aus Calabrien wird gemeldet, daß in der Ortschaft Jungri schwere Excesse vorkamen, weil die Bauern die Theilung der Grundstücke verlangten, die reichen Besitzern gehören. Eine bewaffnete Menge stürmte gegen das Gemeindehaus los, alle Gemeinderäthe mußten fliehen. Die Excedenten wollten den Gemeindevater Bagnotta lynchen; dieser gab drei Revolvergeschüsse ab, wobei er drei Bauern verwundete. Auch der Pfarrer lief höchste Gefahr, konnte aber noch rechtzeitig flüchten. Das Haus des Arztes und das Pfarrhaus werden militärisch besetzt. Die Währung dauert fort.

— Die kretische Frage. Die Consuln theilten dem Prinzen Georg die Entscheidung des in Rom zusammengetretenen Comites mit, wonach die Vorschläge des Prinzen, Kreta Griechenland einzuverleiben und die internationalen Truppen durch griechische zu ersetzen, abgelehnt wurden.

— Die russische Telegraphen-Agentur meldet: Unterrichtsminister Geheimrath Bogolepow wurde während der Ertheilung von Audienzen von einem Kleinbürger aus Gomel, Peter Carpowitsch, durch einen Revolverschuß am Halse verwundet.

— Aufstand in Wadai. Reuters Office meldet aus Tripolis: Gegen den Sultan von Wadai brach infolge zahlreicher Hinrichtungen, die

wiederholten sich die „Foltern“, wie es Herr Broehl nannte. Die Mitrailleuse arbeitete heute, so schien es ihm, heftiger als gestern, und es nützte ihm nichts, einen regelrechten Schuhplattler zu tanzen, denn der Strahl folgte unfehlbar allen seinen ausweichenden Bewegungen.

Den Teufel auch! Wozu das! Das Uebel schien ja in einem Tage behoben; der Appetit war wieder da — warum also noch länger diese Qualen ausstehen? Der Entschluß kostete keine Minute Ueberlegung. Herr Broehl gieng zum Doctor und flotterte etwas von einem wichtigen Brief, der ihn nach Hause berufe.

Der Arzt kniff ein Auge zu: „Kennen wir schon, Herr Verwalter“, versetzte er mit listigem Grinsen. „Schon dagewesen; manchmal ist's ein Brief, manchmal eine Depesche. Gehen Sie nur ruhig wieder in Ihr Zimmer!“

„Aber ich versichere, Herr Doctor — — und zudem — ich — ich fühle mich ja schon wieder ganz wohl — vollkommen hergestellt; wirklich ich —“

„Nein, mein bester Herr, Zauberer bin ich doch keiner. Warten Sie nur erst, bis die schottische Douche kommt; so in vier, fünf Wochen sprechen wir wieder! Da können Sie meinetwegen einen dringenden Brief bekommen. . . Uebrigens, ich halte Sie nicht. Ich muß Sie nur pflichtgemäß aufmerksam machen, daß Sie in keiner guten Haut stecken. Wenn Sie's riskieren wollen, ist's Ihre Sache. Aber ich versichere Sie als ehrlicher Mann, daß Sie nicht zu spaßen haben. Ist einmal das

von ihm angeordnet wurden, ein Aufstand aus. Achmed, der Sohn des verstorbenen Sultans Ali, wurde von den Aufständischen zum König ausgerufen. Die Franzosen sollen sich auf dem halben Wege zwischen Luat und Wadai befinden.

— Aus Konstantinopel wird gemeldet: Ein Trabe des Sultans ordnet die Zusammenziehung einer Armee von fünfzigtausend Mann an der bulgarischen Grenze an, auf der Linie Uesküb-Drava mit dem Centrum gegenüber der bulgarischen Stadt Rüstendil. Die Maßregel soll keine Mobilisation oder Drohung bedeuten, sondern nur eine Präventiv-Aktion sein, die man damit begründet, daß die bulgarische Regierung trotz ihrer bisherigen loyalen Haltung vielleicht nicht imstande sei, die nach und nach auf ihr Gebiet geflüchteten ottomanischen Unterthanen in der Stärke von etwa hunderttausend Menschen von Grenzverletzungen und Excessen abzuhalten.

## Tagesneuigkeiten.

(Selbstmorde von Officieren.) In Dedenburg hat sich Lieutenant Lonchar des Inf.-Regts. Nr. 48 erschossen. — In Kolofvar nahm der Oberlieutenant des 51. Inf.-Regts. Wilhelm von Pausinger zuerst Strychnin, dann er schloß er sich.

(Eisenbahn-Unfall.) Unweit der Station Boronew sind zwei Güterzüge zusammengestoßen. Fünf Personen wurden getödtet, die beiden Locomotiven und elf Waggons wurden zertrümmert.

(Eine neue Bahn.) Der Prinzregent von Baiern hat den Bau einer Eisenbahn von Berchtesgaden nach Salzburg genehmigt.

(Verschärfung der Todesstrafe.) In Montpellier, im Unionsstaat Vermont, ist ein Mann Namens Frank Shaw vom obersten Gerichtshofe der Vereiniaten Staaten wegen des Mordes des Sheriffs Hoffmann zum Tode durch den Strang verurtheilt worden, jedoch wird der Verurtheilte erst im Jahre 1903 gehängt; bis dahin muß er, mit Ausnahme der letzten drei Monate, die er in Einzelhaft zu verbringen hat, Zwangsarbeit verrichten.

(Ermordung eines Finanzbeamten.) Aus Bozen wird gemeldet: Der Finanzwach-Inspector Decarli wurde nächst Brentonico durch Steinwürfe getödtet aufgefunden. Er wurde das Opfer eines Attentates, das seine Ursache in Decarli's großer Strenge im Dienste haben dürfte. Der Thäter ist noch unbekannt.

(Die Pest in Bombay.) Reuters Office meldet aus Bombay: In den letzten zwei Tagen sind hier 800 Personen gestorben, darunter 400 an der Pest.

(Der Selbstmord eines Millionärs.) Der Millionär Tagiuri in Livorno, welcher sich infolge Verfolgungswahns vergiftet hat, verbrannte vorher in einem Closet alle seine Werteffecten im

Herz zu sehr hergenommen, dann hilft Ihnen kein Herrgott mehr.“

Herr Broehl ließ sich's gesagt sein; die ernstesten Worte des Arztes verfehlten doch nicht ihren Eindruck, und der Patient entschloß sich schweren Herzens, die Leidenszeit über auszuhalten. Aber unglücklich fühlte er sich dabei. Wie bitteres Heimweh packte es ihn, wenn er sich im Geiste seine Wohnstätte in Erinnerung rief. Alle Reminiscenzen von dort schienen ihm so schön, so sonnig, selbst die ärgerlichsten Dinge: Verdruß mit den Knechten, Unfälle beim Kalben, Räusche des Nachtwächters waren heute in seinen Augen kleine, kaum beachtenswerthe Widerwärtigkeit, die durch die vielen schönen Stunden, wie er sie durchlebt hatte, reichlich aufgewogen worden waren. Hier hingegen freute ihn so gar nichts recht. Was hatte er davon, wenn der Magen verlangend knurrte, und man setzte ihm saure Milch vor, oder wenn irgend ein appetitlich duftendes, consistenteres Gericht auf die Tafel kam, und der Doctor herüber brummte: „Herr Verwalter, Sie bekommen etwas anderes; das ist zu ausgiebig für Sie!“

Ueberhaupt der Doctor und sein Famulus, diese beiden bösen Robben, die mehr im Wasser als auf dem Lande lebten! Herr Broehl fürchtete sie. Wenn er Schritte hinter sich hörte, und es war Einer von den Beiden, so fuhr er ängstlich zusammen und beschleunigte seine Schritte, denn er glaubte jedesmal, man schleiche sich heran, um ihn auch außerhalb der Curstunden in die nassen Fluten zu schleudern.

Mehrere Wochen vergingen und — oh

Verfrage von 1.400.000 Lire. In einem zurückgelassenen Briefe sagt Tagiuri, er wolle niemandem eine Erbschaft hinterlassen.

(Zwei neue Frauenberufe) haben sich in Amerika aufgethan. In Ottawa empfehlen sich mehrere Todtengräberinnen und Einbalsamiererinnen von Leichen. Freundslicher klingt die Meldung aus Balparaiso, wo sich jetzt sämtliche Tramway-Schaffnerposten in weiblichen Händen befinden.

(Berlin-Wien in vier Stunden.) Das Project der ersten elektrischen Schnellbahn Hamburg-Berlin nimmt immer mehr festere Gestalt an. Die Bahn soll sich der geraden Luftlinie möglichst annähern, dicht vor Berlin beginnen und dicht vor Hamburg enden. Alle sechs Minuten soll ein Zug von jeder Endstation abgehen, Fahrpreis kaum die Hälfte des jetzigen, Wagenklassen nur zwei. Der Betrieb geschieht mittelst geleiteter Electricität, die Electricitätswerke sollen am Elbufer angelegt werden. Gesamtkosten 140 Millionen Mark. Die Motorwagen haben zugespitzte Form, um bei der enormen Geschwindigkeit von zweihundert Kilometern per Stunde den auftretenden starken Luftdruck besser zu überwinden. Welch ungeheure Ummwälzung des Fernverkehrs die Einführung elektrischer Schnellbahnen zur Folge haben würde, das ergibt sich daraus, daß mittelst derselben unter Zugrundelegung der obgenannten Geschwindigkeit beispielsweise die Strecke Wien-Wien in 2 1/4, Berlin-Dreslau in 1 1/4, Berlin-Hamburg in 1 1/4, Berlin-München in 2 1/2, Berlin-Wien in 4 und Berlin-Paris in 5 Stunden zurückgelegt werden könnte.

(Die Opfer des Meeres.) Nach der vom Hamburger Bureau Veritas veröffentlichten Statistik sind im vorigen Jahre 1339 Seeschiffe völlig verloren gegangen und zwar 1011 Segelschiffe und 328 Dampfschiffe mit 385.416 und 424.119 Reg. T. Darunter waren 72 deutsche und zwar 44 Segelschiffe und 28 Dampfschiffe mit 26.733 und 36.948 Reg. T. Außerdem weist die Statistik noch 4862 beschädigte Schiffe auf, darunter 374 deutsche.

Eigen-Berichte.

St. Lorenzen ob Marburg, 1. März. (Verschönerungs-Verein.) Am 27. Jänner nachmittags fand in Herrn F. Mattheys Gasthause die erste Generalversammlung des neugegründeten Markt-Verschönerungs-Vereines St. Lorenzen statt. Nach herzlichem Begrüßung der aus nah und fern sich so zahlreich Eingefundenen von seiten des Obmannes des vorbereitenden Ausschusses, ergriff der Vorsitzende das Wort, um in kurzen Zügen die Wichtigkeit und die Aufgaben des Vereines zu schildern. Bei den hierauf erfolgten Ausschusswahlen wurde der allverehrte Herr Bürgermeister August Böschnigg einstimmig unter begeisterter Acclamation der Anwesenden zum Obmanne des Vereines gewählt. Derselbe konnte die erfreuliche Mittheilung machen, daß der Verein bereits 60 Mit-

glieder zählt, die sich dermalen auf nahezu 100 erhöht haben; gewiß ein erfreuliches Zeichen. Für die rege Theilnahme sprechen auch die bisher von den freigebigen Freunden und Gönnern des Vereines demselben gewidmeten namhaften Spenden. Und so sehen wir einem lebhaften Gedeihen des in seiner Wirksamkeit besonders zur Hebung des Fremdenverkehrs in dieser herrlichen Gegend des Bacher-Gebirges wichtigen jungen Vereines mit Zuversicht entgegen.

Bruck a. M., 1. März. (Evangelischer Familienabend.) Am Sonntag, 3. März, abends 8 Uhr, findet hier in Philipps Gasthof ein evangelischer Familienabend statt, wozu alle Gesinnungsgenossen eingeladen sind. Es sind Ansprachen von Vicar Höhn-Leoben und Pfarrer Rappus-Mürzzuschlag, Gedichtvorträge von Frau Elli Stärk-Gräß und Liedervorträge von Frä. Mizzi Seiler-Wiener-Neustadt zugesagt, so daß mit Sicherheit ein anregender und genußreicher Abend zu erwarten ist.

Bruck a. M., 3. März. (Localtelephonnetz.) Herr Bauobercommissär Josef Mayer weilte in den letzten Tagen in Bruck behufs Vorerhebungen zum Zweck der Errichtung eines Telephonnetzes in Bruck. Bisher haben sich 15 Theilnehmer gemeldet, darunter die Firma Gebrüder Böhler und Comp. in Kapfenberg, ferner die Südbahn selbst und das Frachtenmagazin, welcher Umstand voraussichtlich zur Folge haben wird, daß sich noch mehrere Theilnehmer melden werden.

Mahrenberg, 1. März. (Südmärkische Volksbücherei.) Die Zeitung wird allmonatlich einen Bericht veröffentlichen, um der Oeffentlichkeit zu zeigen, in welcher Weise die südmärkische Bücherei sich hierorts entwickelt. Im Monate Februar wurden 284 Bände entlehnt, nimmt man die 297 Bände des Jäners hiezu, ergibt sich eine Gesamtentlehnungsziffer von 581 seit der Eröffnung der Bücherei. Der Mitgliederstand betrug im Jänner 34 und ist im Februar auf 49 gestiegen. Nach dem Geschlechte unterscheiden wir 25 weibliche und 24 männliche Benützer der Bibliothek. Es herrschen noch vielfach irrige Begriffe über den Zweck der Bücherei und wird der Büchereileiter Herr Brandais im März gelegentlich seiner geschichtlichen Gedenkrede über den nationalen Zweck der Bücherei sprechen. Vielfach versteht man unter „Volksbücherei“ eine Sammlung alter abgegriffener Bücher ohne Wert. Dem ist nicht so. Die hiesige Bücherei weist durchaus neue Bücher und tüchtige Autoren auf. Wir würden von Hohenmauthen eine regere Betheiligung wünschen. Das stramme deutsche Frä. Gusti Erber, Tochter des Gewerksbesizers Herr Erber, hat bereits den Anfang gemacht, mögen bald mehrere folgen. Ein aufmunterndes Circular der Südmärkfortsgruppe, an deren Spitze die verdienstvolle Frau Erber steht, könnte den gewünschten Erfolg verbürgen. Heil denen, welche sich in den Dienst der völkischen Arbeit stellen. Kommen ja die Einnahmen der Bücherei der Südmärk zugute und so spendet die Bücherei nicht

nur geistigen Nutzen, sondern auch solchen in klingender Münze, der unserm bedrängten deutschen Grenzvolk als Hilfsmittel zufließt.

Marburger Nachrichten.

(Silberne Hochzeit.) Am 28. d. feierte Herr Josef Mayer, Uhrmacher mit seiner Frau Louise im engsten Kreise das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es dem glücklichen Jubelpaare gegönnt sein, die goldene Hochzeit gleichfalls in Gesundheit und Frische feiern zu können.

(Todesfall.) Gestern um 10 Uhr abends starb hier der Handelsmann Franz Ferling im 62. Lebensjahre. — Das Leichenbegängnis findet morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Tegetthoffstraße 44 aus, statt.

(Beamtenverein.) Die nächste gesellige Versammlung der Mitglieder des I. allg. Beamtenvereines findet Montag, den 4. d. in der Casino-Restaurations statt.

(Großes Concert im Casino.) Morgen Sonntag um 8 Uhr abends findet im Casino ein großes Concert der Südbahn-Werkstätten-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres tüchtigen Kapellmeisters Herrn M. Schönherr statt, wozu ein besonders gewähltes Programm zusammengestellt wurde. Hoffentlich wird der Besuch ein derartiger sein, daß derlei Concerte jeden Sonntag abgehalten werden können.

(Festabend.) Die „Section Marburg des Deutschen und Oesterr. Alpenvereines“ veranstaltet Samstag, den 23. März anlässlich ihres 25jähr. Bestandes im unteren Casinoconcertsaale einen Festabend, zu dem große Vorbereitungen getroffen werden. Die Theilnehmer erscheinen in alpinen oder Touristenkrachten.

(Ein freudiges Ereignis) tritt demnächst für die Luttenberger ein. Der Landtagsabgeordnete und Advocat in Luttenberg Dr. Franz Rosina wird nämlich in 3 Monaten nach Marburg übersiedeln. Und wir haben uns schon so lange nach ihm gesehnt.

(Generalversammlung.) Die Zeitung des Marburger Unterstützungsvereines für entlassene Sträflinge beehrt sich die ergebene Mittheilung zu machen, daß die am 26. Februar aberaumte Generalversammlung auf Grund des § 11 der Vereinsstatuten nicht beschlußfähig war und ladet dieselbe alle Mitglieder zu der am Dienstag, den 5. März nachmittags im Conferenzzimmer der k. k. Männerstrafanstalt, Poberischstraße 14 in Marburg stattfindenden 10. Jahreshauptversammlung abermals und zwar mit dem Bemerken ein, daß dieselbe bei jeder Zahl der Anwesenden als beschlußfähig erscheint.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Mittwoch, den 6. März, um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhaussaale eine Gemeinderaths-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Vergebung der Bauarbeiten für das Contumaz- und Stallgebäude beim

Wunder — Herr Broehl fühlte sich nicht so verzweifelt. Der Kopf war frei, das Denken schmerzte nicht mehr, Alles lag klar vor seinen Augen — kurz Herr Broehl war zumuthe wie vor 25 Jahren, als er seinen Posten antrat und auf dem vernachlässigten Gute eine gründliche Reorganisation vornahm. Heute wäre er imstande gewesen, mit der gleichen Energie und Frische ans Werk zu gehen.

Sein Haß gegen das feindselige Kobbenpaar gieng ganz unmerklich in Vertrauen und Zuneigung über, und als der Doctor eines Morgens sagte: „Na, ich denke, in acht Tagen können Sie heimreisen“, packte ihn gar nicht die wilde Freude, wie er es erwartet hatte.

„Fünfundzwanzig Kilo haben m'r Ihnen herunter'iprißt, Herr Verwalter“, sagte Hirschbichler schmunzelnd, als Herr Broehl auf der Wage stand. „Das is schon 'was!“

Und ob! Herr Broehl spürte es nur zu gut, um welches Gewicht man ihn erleichtert hatte.

Etwas wie dankbare Nührung erfaßte ihn, als er im Wagen saß, seinen Hut gegen den Doctor und Hirschbichler schwenkte und diese ihm zuriefen: „Wohl bekomm's, Herr Verwalter!“

Der Adjunct Würzel schlug die Hände zusammen: „Aber ist der Herr Verwalter schlank geworden! Der reine Husarenlieutenant!“

„Ja, ja, Würzel“, versetzte Herr Broehl, befriedigt auf die Mlagengegend schlagend, „jetzt geht wieder 'was hinein.“

Und so geschah es auch. Wenn Würzel den Chef früher einen colossalen Fresser genannt hatte,

so steigerte er jetzt die Qualification zum Gipselpunkte und sagte: „Er ist ein — Fraß!“

Freilich hob sich allmählig wieder das Körpergewicht, allein das socht Herr Broehl nicht weiter an, denn es stand fest bei ihm: Jedes Jahr wird auf fünf Wochen in die Wasserheilanstalt gegangen. Der Doctor hatte ihm den guten Rath mit auf den Weg gegeben und hinzugefügt: „Bei Ihrer gesunden Körperconstitution können Sie, wenn Sie immer wieder bei Zeiten dazu schauen, ein Neuziger werden.“

Herrn Broehl war es recht; ja, er wollte noch mehr: er wollte es womöglich zum Hunderter bringen und so saß er denn über Jahr und Tag wieder im Wagen, um diesmal nicht schweren, sondern freudigen Herzens seinen beiden Kobbenfreunden in die Arme zu eilen. Adjunct Würzel aber mußte wohl, wenn er auf einen Verwalterposten speculirte, auf einer anderen Domaine einen Abgang benützen, denn hier war für ihn von nun an keinerlei Aussicht vorhanden. „W. L. Z.“

U. Gundaccar v. Suttner.

Aufruf an die deutschen Volksgenossen Marburgs.

Die Neudeutschen verwarhlosen den Körper, veräumen das Erwerben unentbehrlicher Leibesgeschicklichkeit, verkennen ihre edle Naturkraft. Leibesübungen sind ein Mittel zu einer vollkommenen Volksbildung, so sagte der Gründer der deutschen Turnerei, Friedrich Ludwig Jahn schon vor 100

Jahren. Zur damaligen Zeit als der korsische Löwe, Napoleon, in seinem Siegeslauf ganz Deutschland und die Ostmark zu demüthigen drohte und als den deutschen Handwerkern und Bauern bis hinauf zum Königshause der Uebermuth der französischen Söldlingen doch zu hant getrieben wurde, da sah die ganze Welt mit Staunen ein geschlossenes Auftreten der gesammten deutschen Völker, um die verzehnten schier unbeflegbar scheinenden Eindringlinge abzuschütteln, die ganze Länderstriche versengten und verwühteten und ihre Raubzüge über die ganze deutsche Erde ausdehnten. Und mit welcher frechem Uebermuth die fränkischen Horden das Heiligste einer deutschen Familie verhöhnten, verspotteten und ungestraft die gemeinsten Gewaltthätigkeiten an hilflosen Frauen und Mädchen ausübten, spottet jeder Beschreibung. Hier gieng die lämmerhafte Gutmüthigkeit der Deutschen zu Ende, ein gerechter Entrüstungsturm brauste durch die deutschen Landen, der furor teutonicus war erwacht. Handwerker, Arbeiter, Bauern und Beamten, Studenten und Professoren, Frauen und Mädchen, kurz alles was wehrfähig war, verschaffte sich Waffen und Munition, um an dem bevorstehenden Entschidungskampfe theilzunehmen. Niemand glaubte an einen Erfolg dieser allgemeinen Volkserhebung, so trostlos schienen die Zustände in den deutschen Landen. Aber es war eine Verzweiflungsthat, die zum Siege führte. Doch wie jede kritische Zeit tüchtige Männer von eiferner Willenskraft hervorgebracht hatte, so erstanden auch damals eine Reihe von Männern wie Friesen, Lüchow, Eiselen, Jahn, Körner, Schill u. s. w., zu denen wir mit Bewunderung auf-



Schlachthofe. — Beschlussfassung über die Eingabe betreffend Bau der Sulmthalbahn. — Besuch des Herrn Dr. Julius Felzbacher um Benützung von öffentlichen Straßen zur Herstellung einer oberirdischen Leitung. — Anfrage der Bauunternehmung G. Rumpel um Bekanntgabe der Gattung des Röhrenmaterials für die Anschlussleitungen. — Besuch des Herrn Johann Vorber um Vergütung des durch die Wasserleitungsarbeiten entstandenen Schadens. — Besuch der Südmährischen Volksbank in Graz um Unterstützung dieser Genossenschaft durch Einzahlung von Antheilscheinen. — Angebot der österr. allg. Unfallversicherungs-Gesellschaft wegen Versicherung gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Casino-Verein.) Der am 4. d. M. stattfindende Familien-Abend wird sich durch Reichhaltigkeit und Abwechslung der Vortragsordnung auszeichnen. Dem Ausschusse ist es gelungen, die Mitwirkung des Streich-Quartetts -- bestehend aus den Herren Director Binder, Willy Köhler, Max Schönherr und Hans Bernhopf -- zu erlangen, welche mit einer Auswahl von Musikstücken die Zuhörer erfreuen werden. Außerdem wird Herr Dr. Klampfl aus Graz humoristische Geschichten in Mooskirchner Mundart vortragen, und zwei Casino-Mitglieder herrliche Stücke aus Wagners Opern auf Clavier und Harmonium zu Gehör bringen. Schließlich wollen wir noch verrathen, daß mit den Gesangs-Vorträgen den Casino-Mitgliedern eine ganz besondere Ueberraschung bereitet werden wird. Die Vorträge finden im kleinen Casino-Saale bei Tischen statt. Der Beginn des Abends ist für Punkt 8 Uhr festgesetzt, und ist wegen des voraussichtlichen Platzmangels pünktliches Erscheinen sehr zu empfehlen.

(III. Mitglieder-Concert des Philharmonischen Vereines.) Am Montag, den 11. März findet im großen Casino-Saale das dritte sazungsmäßige Mitglieder-Concert statt, bei welchem der Damenchor des Vereines ein sehr hübsches, schwieriges Chorwerk mit Orchesterbegleitung „Ententanz“ zur Aufführung und das Vereins-Orchester die „Anakreon“-Overture von Cherubini und W. A. Mozarts 6. Symphonie zum Vortrage bringen wird. Der Vereinsleitung ist es gelungen, eine geschätzte Sangeskraft aus Graz zu gewinnen, welche bei diesem Concerte Lieder zum Vortrage bringen wird. Wir kommen nächstens ausführlicher auf dieses interessante Concert zu sprechen und bemerken nur, daß die Vormerkung auf Sitzplätze vom Montag, den 4. d. M. in der Papierhandlung des Herrn Hans Gaizer am Burgplatz erfolgen kann.

(Merke!) In den heutigen Zeitläufen, wo selbst die Verächtlichsten berichten, ist man um Stoff nie verlegen, nur Käseblätter gewisser Sorte müssen nach „verhatschten“ Absätzen greifen, um ihre wenigen neugierigen Leser zu befriedigen, was schließlich nicht zu verwundern ist, da ihre Aufsätze

aus einer Schusterwerkstätte stammen. Im übrigen könnte man diese wackeligen Thatsachen etwa in folgender Form berichtigen: „Verehrter Flickschuster der Redaction in der Frauengasse! Auf Grund des § 19 des Erpressungsgegesetzes fordere ich die Aufnahme folgender Berichtigung: 1. Es ist unwahr, daß ich 2 Füße habe und mithin auch nicht nach auswärts abgetretene Absätze besitze, vielmehr erfreue ich mich der schönsten D-Füße, die weit und breit ihres gleichen suchen; es ist daher selbstverständlich, daß meine Absätze, die ich Ihnen übrigens zur Reparatur senden werde, wenn Sie nicht über meine, sondern über die Stiefel anderer schreiben, nicht nach außen, sondern nach innen „verhatscht“ sind, was Ihnen als Sachverständigen doch einleuchten muß. 2. Es ist nicht wahr, daß meine sämtlichen Zähne aus dem Atelier „Reißaus“ stammen, wahr ist vielmehr, daß ich bloß 16 falsche Zähne besitze, die aus dem 1. Social-Genossenschaftlichen Zahn-Reiß und Einseß Institut „Zur rothen Bahnzange“ hervorgegangen sind. 3. Es ist weiter unwahr, daß ich meine Unterröcke von jener Firma beziehe, von der Sie neulich wegen Inseratenfanges hinausgeworfen worden sind, wahr ist vielmehr, daß ich Unterröcke erst dann kaufen will, bis die genossenschaftliche Halle „zum Fezemarkt“ errichtet sein wird. Mit sehr geringer Achtung etc.“

(Die Hauptstellung) findet heuer im Ergänzungsbzirk Nr. 47 an folgenden Tagen und Orten statt: Am 18. und 20. März in Nadersburg mit 300 Stellungspflichtigen, 21. bis 23. März in Mureck mit 500, 26. bis 28. März in Arnfels mit 450, 29., 30. März, 1., 2. April in Leibnitz mit 700, 3. April in Marburg (Stadt) mit 185, 9. und 10. April in Wildon mit 320, 12. und 13. April in Stainz mit 316, 15. und 16. April in Deutsch-Landsberg mit 396, 17. und 18. April in Eibiswald mit 320, 20. und 22. April in Kirchbach mit 400, 23. bis 26. April in Felzbach mit 700, 27. und 29. April in Fehring mit 400, 30. April und 1. Mai in Fürstfeld mit 400, 3. und 4. Mai in St. Leonhard mit 400, 6. bis 9. Mai in Marburg (Umgebung) mit 800, 10. und 11. Mai in Windisch-Feitzitz mit 400 Stellungspflichtigen. — Im Ergänzungsbzirk Nr. 87: Am 18. März in Pettau (Stadt) mit 21 Stellungspflichtigen, 20., 21., 22., 23. und 26. März in Pettau (Umgebung) mit 1050, 27. und 28. März in Rohitsch mit 350, 29. und 30. März in St. Marein mit 400, 1. bis 3. April in Drahenburg mit 520, 9. und 10. April in Mann mit 420, 11. und 12. April in Lichtenwald mit 260, 13. April in Gilli (Stadt) mit 70, 15. bis 20. April in Gilli (Umgebung) mit 1260, 22. bis 23. April in Mahrenberg mit 406, 24. und 25. April in Windischgraz mit 380, 26. und 27. April in Schönstein mit 320, 29. und 30. April in Friedau mit 450, 1. und 2. Mai in Luttenberg mit 290,

3. und 4. Mai in Ober-Nadersburg mit 280, 6. und 7. Mai in Gonobitz mit 480, 8. und 9. Mai in Franz mit 400, 10. und 11. Mai in Prassberg mit 420 Stellungspflichtigen.

(Berichtigung.) Ich ersuche auf Grund des § 19 des Pressgesetzes folgende Ihre Notiz „In eigener Sache“, welche Sie in Ihrem Blatte Nr. 21 vom 19. Februar l. J. gebracht haben, betreffende Berichtigung aufzunehmen: 1. Es ist unwahr, daß die im Inseratentheile meines Blattes erschienene Anzeige des Friseurkränzchens ohne erhaltenen Auftrag von mir aufgenommen wurde -- wahr hingegen, daß ich einen diesbezüglichen Auftrag erhielt. 2. Es ist unwahr, daß mir die Zahlung für die Annonce verweigert wurde -- wahr hingegen, daß mir eine Zahlung angeboten wurde, ich aber eine Bezahlung nicht angenommen habe.

Carl Josef von Maytner, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur der „Unabhängigen Zeitung in Marburg.“

(Der berichtigte § 19) unseres Pressgesetzes läßt es zu, daß selbst die wahrhaftesten Dinge berichtet werden können. Die Socialdemokraten wettern zwar gegen diese schöne Einrichtung, stehen aber nicht an, selbe fleißig zu benützen. Wir wollen im Nachstehenden ein Beispiel liefern. Es wird seitens der Friseurgehilfen ein Kränzchen arrangiert und hiezu ein Obmann des Unterhaltungsausschusses gewählt, der alle diesbezüglichen Anordnungen zu treffen hat. Dieser Obmann kommt zu unserem Schriftleiter mit der Inseratenrechnung eines Winkelblattes, welche auf 1 K 58 h oder dgl. lautet, und beschwert sich, man hätte dort die Ankündigung ohne Auftrag eingeschaltet und verlange jetzt hiefür Zahlung. Die Schriftleitung rath ihm, hinzugehen und zu ersuchen, man möge ihm den Auftrag zeigen, ohne den er nicht zu zahlen brauche. Der Genosse Redacteur wird fuchtig, weil man ihm nicht am Leim gieng, läßt Gnade für Unrecht geschehen, zerreißt die Rechnung und erklärt noch ein Uebriges thun zu wollen und die Anzeige noch einmal gratis einzuschalten. Die Sache wird der erhaltenen Information gemäß dargestellt und der § 19 solat auf dem Fuße: Es ist nicht wahr, daß ich die Einschaltung ohne Auftrag vornahm, es ist nicht wahr, daß mir die Zahlung verweigert wurde u. s. f. Ein Commentar hiezu ist wohl überflüssig.

(Zur Errichtung des Justizgebäudes in Marburg.) Im Abgeordneten-Hause wurde seitens der Regierung eine Vorlage eingebracht, laut welcher der Finanzminister ermächtigt werden soll, die aus der Bauparzelle Nr. 8 verbaut mit dem Bezirksgerichtsgebäude in der Tegethoffstraße in Marburg, bestehende ärarische Realität (Gl. Z. 37, C. G. Burgmaierhof), sowie die in der steirischen Landtafel unter Gl. Z. 740 C. G. Burgmaierhof vorkommende ärarische Bauparzelle Nr. 10, verbaut mit dem gerichtlichen Gefangenhause, zu veräußern. Der Erlös wäre als Einnahme aus der Veräuße-

sehen müssen, die schier unermüdlich in ihrer Thätigkeit, diesen Freiheitskampf schon seit langer Zeit vorbereitet haben.

Die wehrhafte Jugend wurde herangezogen und organisiert. In diese sturmburchtobte Zeit fällt die Gründung der deutschen Turnerei, die somit förmlich ihre Bluttaufe bestand. Im Jahre 1811 gründete Friedrich Ludwig Jahn auf der Hasenheide bei Berlin den ersten Turnplatz und organisierte die deutsche Jugend durch Vornahme von Leibesübungen für die künftige entscheidende Völkerschlacht. In wela' glänzender Weise ihm dies gelungen ist, dafür zeigen die vielen Dank und Anerkennungszeichen, welche die Nachwelt dem Gründer der deutschen Turnerei, Friedrich Ludwig Jahn zu Ehren setzte. Jahn gieng eben von der Anschauung aus, daß durch die Leibesübungen Widerstandskraft, Geschicklichkeit, Muth und Ausdauer gepflegt und gefestigt werden, indem er in seinem deutschen Volksthum mit treffenden Worten diesen Gedanken ausspricht: „Im Dunkel verkümmert die Pflanze, im Winkel verrostet das Schwert, ohne Gebrauch wird der Geist stumpf, ohne Neuzerung der Wille zahm.“ Ewig richtig bleibt dieser Ausspruch, denn es ist ein Naturgesetz, an dem nie und nimmer gerüttelt werden kann. Dieser Grundsatz scheint in der ganzen gesitteten Welt bereits Aufnahme gefunden zu haben, denn überall kommt man allmählig zur Einsicht, daß für eine gesunde Entwicklung des Geistes eine gesunde Entwicklung des Körpers gehört, was nur durch ein geregeltes Turnen zu erreichen ist.

Wenn uns die nächste Zukunft, dank der fortschreitenden Culturentwicklung aller Völker, keine

Völkerschlacht wie 1813 liefern dürfte, so ist es doch heute mehr als jemals nothwendig, daß die Leibesübungen so viel als möglich volksthümlich werden und daß die deutsche Turnerei in den breitesten Schichten des Volkes Wurzel fasse. Längst sollte das Turnen als obligater Lehrgegenstand in unseren Volksschulen gepflegt und mit eigens hiezu bestellten Turnlehrern eingeführt sein. Aber wie das Turnen in unseren heutigen Volksschulen gepflegt wird, ist nicht nur eine Halbheit, sondern noch viel weniger. Bekanntlich ist nichts so zoppig als die Halbheit. Doch bei den heutigen Einrichtungen des Turnens in unseren Volksschulen ist es auch entschieden unbillig, einen besseren Erfolg zu erwarten.

Die bestehenden Turnvereine haben daher dasjenige einzuholen, was in der Volksschule verloren gieng. Und gerade in den Lehrlingsjahren, wo der Körper am meisten in der Entwicklung begriffen ist, sollte es zur Pflicht gemacht werden, das Turnen zu pflegen. Bei jedem Berufe werden nur einzelne Körperteile zur Thätigkeit in Anspruch genommen, die sich daher dementsprechend besser entwickeln als alle anderen, die logischerweise im Rückstand bleiben müssen. Die dadurch entstehenden Ungleichheiten des Körpers müssen daher ausgeglichen werden durch irgend eine Thätigkeit, durch welche die zurückgebliebenen Körperteile im größeren Maße beansprucht werden. Daß dies nur durch ein geregeltes Turnen erreicht werden kann, bedarf nun keiner besonderen Begründung.

An der Jugend liegt es nun, sich der deutschen Turnerei zu widmen. Es ist nicht nur eine Schule für eine gründliche Ausbildung des Körpers,

sondern es gibt vielerlei Anregungen zur Thätigkeit und hauptsächlich der gesellschaftliche Verkehr auf dem Turnboden, die Aneiferung zu Wettübungen sind Mittel, um den Charakter zu festigen und immer weiter auszubilden. Außerdem wird das Verbummeln der Jugendjahre, das unnütze Zeitvergehen durch Nichtsthun, durch das Turnen hintangehalten.

Die gefertigte Vereinsleitung des „Deutsch-völkischen Turnvereines Jahn in Marburg“ hat sich nun die Aufgabe gestellt, das deutsche Turnen unserer Stadt so viel als möglich zu verallgemeinern. Der Zweck des Vereines ist die Pflege und Verbreitung des deutschen Turnens als Mittel zur Erhöhung der Mannhaftigkeit, allgemeiner Thätigkeit und des Nationalgefühles im deutschen Volke und hiemit Aneiferung, Gelegenheit und Anleitung zur körperlichen Ausbildung. Um nun diesen Bestrebungen eine möglichst breite Grundlage im deutschen Volke zu verschaffen, sind die Tendenzen des Vereines selbstverständlich dahin gerichtet, daß jedermann, einerlei welchem Stande er angehört, dem Vereine als Mitglied beitreten kann. Getreu den deutschvölkischen Principien, darf daher unter keinen Umständen irgend ein Standesunterschied bestehen und jeder Kastengeist muß verpönt bleiben. Jeder Volksgenosse, welcher Lust und Liebe zum Turnen hat, wird somit als ebenbürtiger Turngenosse begrüßt werden und braucht sich seines Berufes nicht zu schämen. Was der Verein laut seinem Grundgesetze verlangt, ist, daß „Angehörige nur Deutsche arischer Abkunft und unbescholtener Rufes sein können.“

zung von unbeweglichem Staatseigenthum zu ver- rechnen. Bekanntlich hat sich die Stadtgemeinde Mar- burg verpflichtet, im Falle der Errichtung eines Kreis- gerichtes für diese Realität 130.408 K zu zahlen und zu den Kosten außerdem 69.592 K beizutragen und diese beiden Beträge vom Jahre 1898 in Jahres- raten zu 50.000 K abzutragen. Ueberdies trat die Gemeinde den Bauploß zum Baue des Kreisgerichtes unentgeltlich ab, verpflichtete sich, die Zufahrtsstraßen und die Stroßencanalisation auf eigene Kosten her- zustellen, sorgt seit 1898 für die provisorische Unter- kunft des Kreisgerichtes und hat als Beitrag zu den Kosten der Einrichtung 2000 K beigetragen. Das Haus, in welchem sich das Kreisgericht derzeit befindet, ist später für Schulzwecke bestimmt. Man ersieht, welch große Opfer sich die Gemeinde bei der Errichtung des Kreisgerichtes auferlegt hat. Weil der Wert des verkauften ärarischen Objectes die Summe von 50.000 K übersteigt, muß dieses Ueber- einkommen zwischen der Regierung und der Stadt Marburg vom Parlamente genehmigt werden. Schon in der vorigen Session des Reichsrathes wurde diese Vorlage eingebracht; da sie jedoch — wie so vieles andere — nicht zur Verathung gelangte, muß sie in dieser Session wiederholt werden.

(Die Generalversammlung des Marburger Handelsgremiums) findet Freitag, den 8. März im Casino statt, und ist ein zahlreiches Erscheinen erwünscht, wenn auch deren Abhaltung ohne Rücksicht auf die Zahl der Er- schienenen erfolgen wird.

(Die Jahresversammlung) der Ge- nossenschaft der Herren- und Damenkleidmacher, Modistinnen, Handschuh-, Regenschirmmacher usw. findet am Montag, den 4. März abends halb 8 Uhr im grünen Zimmer der Casino-Restaurations statt. Um recht zahlreiche Theilnahme der Mitglieder dieser Genossenschaft wird ersucht.

(Theater-Nachricht.) Als Nachmittags- vorstellung gelangt morgen die am Faschingsdien- stag mit großem Beifalle gegebene unverwüstliche Posse „Lumpacivagabundus“ zur Aufführung. Abends wird auf vielseitigen Wunsch noch einmal die hübsche, prächtig ausgestattete Operette „Geisha“ gegeben. Dienstag, den 5. März wird zum zweiten- und letztenmale Kreuzers Oper „Das Nachtlager von Granada“ aufgeführt und möge die gebotene Gelegenheit, hier eine Oper hören zu können, recht zahlreich benützt werden.

(Verunglückt.) Der Arbeiter der Süd- bahnwerkstätte Herr Deutschmann ist bei der Arbeit verunglückt, indem er an den Zehen des linken Fußes derartige Quetschungen erlitt, daß ihm die Zehen im Krankenhause abgenommen werden mußten. Sein Zustand ist ein sehr bedenklicher.

(Eine arme Familie.) Die Familie des plötzlich im Gerichtssaale verschiedenen Agenten Pinter befindet sich in der denkbar trübseligen Lage. Die Frau mit 5 kleinen Kindern hatte schon während der Haft ihres Mannes das größte Elend zu tragen, jetzt ist die Lage eine noch trostlosere geworden, nachdem sie keine Aussicht mehr auf Unterstützung hat. Hoffentlich werden sich Menschen- freunde finden, die die unerschuldete im Elende schmachtende Familie durch Gaben in Form von Geld und Kleidungsstücken bedenken, damit der armen Frau Gelegenheit werde, sich irgend einem Erwerbe zuzuwenden. Wir sind gerne bereit, Spen-

Möge nun dieser Ausruf zum Turnen seine Wirkung nicht verfehlen, möge er als solcher unter der deutschen Bevölkerung Marburgs ein Ansporn zur nationaler That werden, möge er als solcher aufgenommen werden wie er gemeint ist, dann wird auch die deutsche Turnerei in unserer Stadt jene Stellung einnehmen, wie sie unserem Turnvater Friedrich Ludwig Jahn vorgeschwebt hatte.

Zur Hebung des Nationalbewusstseins hat der Verein aber auch auf das Gebiet der Literatur ein besonderes Augenmerk gewendet und richtet an alle Volksgenossen die Bitte, den Verein durch Widmung von Schriften und Büchern unterstützen zu wollen.

Der Turnboden befindet sich in der Turn- halle der Magdalenen-Knabenvolkschule III, Josef- gasse. — Turnabende jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 8 bis 10 Uhr abends. An- meldungen werden schriftlich an den Verein oder auf dem Turnboden entgegengenommen.

Der Turnrath des deutschvölkischen Turnvereines Jahn, Marburg.

den entgegenzunehmen, welche öffentlich ausgewiesen und der bedauernswerten Familie übergeben werden.

## Aus dem Gerichtssaale.

### Die verweigerte deutsche Trauung.

Der Pfarrer Franz Eisoj von Wöllan wurde vom Bezirksgerichte Schönstein wegen der Verwei- gerung einer deutschen Trauung, beziehungsweise wegen der dabei begangenen Ehrenbeleidigung zu 140 Kronen verurtheilt. Der Privatkläger war durch den Rechtsanwalt Dr. Ernst Mraulag aus Gills vertreten.

## Landwirtschaftliches.

(Versuche zur Bekämpfung der Peronospora.) Die steigende Tendenz in den Preisen des Kupfervitriols, wodurch dessen Ver- wendung für die Bekämpfung der Peronospora immer kostspieliger wird, hat das Ackerbauministerium veranlaßt, neuerdings unter Leitung der landwirt- schaftlich-chemischen Versuchstation Versuche nach der Richtung hin vornehmen zu lassen, welche Menge Kupfervitriol die Kupferbrühe noch ent- halten muß, um mit Erfolg gegen die Perono- spora angewendet werden zu können, und welche Ersatzmittel eventuell statt des Kupfervitriols heran- gezogen werden könnten. Als solche Ersatzmittel sind versucht worden: Manganvitriol, Zinkvitriol, Alaun und Lysol. — Ueber Aufforderung des Ackerbau- ministeriums theilte sich an den Versuchen, deren Durchführung genau vorgeschrieben war, die sämtlichen technischen Leiter der staatlichen Neben- bekämpfungsarbeiten und die meisten Weinbau- Versuchsanstalten. Wenngleich noch nicht alle Be- richte der Versuchsansteller eingelaufen sind und erst nach dem Einlangen derselben eine eingehende Besprechung der Resultate der Versuche veröffent- licht werden wird, kann schon jetzt auf Grund des vorliegenden Materials mitgeteilt werden, daß in der Wirkung keines der angewendeten Ersatzmittel dem Kupfervitriol gleichkommt. Das Zinkvitriol hat verhältnismäßig noch die besten Resultate gegeben, doch waren auch diese nicht derart, um die Ver- wendung dieses Metallsalzes zur Bekämpfung der Pilzkrankheiten an Stelle der Kupferbrühe empfehlen zu können. Andererseits aber, und dies kommt einer bedeutenden Verbilligung der Kosten der Kupfer- brühe gleich, haben die Versuche neuerdings be- wiesen, daß die Verwendung einer mehr als ein- procentigen Kupferlösung überflüssig ist; man kann sogar annehmen, daß schon eine Kupferbrühe mit auch nur 1/2procentigem Kupfervitriol für die Be- kämpfung der Peronospora genüge. Vonseite des Ackerbauministeriums sind auch heuer weitere prak- tische Versuche beabsichtigt, um die Frage des Er- satzes von Kupfervitriol ihrer endgiltigen Lösung entgegenzuführen.

## Die Lage in China.

### Kampf mit einer Räuberbande.

Berlin, 1. März. General-Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking vom gestrigen: Berittene Infanterie aus Tientsin hatte am 26. d. bei Huitatschang, 20 Kilometer südöstlich von Hung- tingshien, einen Zusammenstoß mit einer Räuber- bande, die nach dem Verluste von etwa 100 Mann zersprengt wurde. Auf Seite der Truppen wurden zwei Mann verwundet.

## Der Krieg in Südafrika.

### Ein aus Capolländern bestehendes Commando.

London, 1. März. Aus Capstadt wird gemeldet, daß nach Berichten von zwischen Carvar- von und Britstown in Gefangenschaft der Buren gerathenen und wieder in Freiheit gesetzten englischen Farmern das Commando Petorius zum größten Theile aus Capolländern besteht. Dieselben sind sehr gut beritten, da ihnen aus Priestern viele Pferde geliefert worden sind.

### Gingefendet.

Wir armen, einfältigen Leute vom Lande, wir „Armen im Geiste“ können ja nie gegen studierte Stadtlente auskommen, das gienge, mit F. Nietzsche zu reden, „über unsere Kraft“; dennoch halten wir es nicht unter unserer Würde, die Pathologie der meteorologischen Station Marburg zu besprechen und allenfalls zu einer geneigten Berichtigung an-

zulegen. Ich glaube auch jetzt schon im eigenen Namen schreiben zu können, machte mich auf gut- gemeinte Satyre gefaßt, wenngleich ich von vorne- herein bestimmt annehmen konnte, daß diese Be- sprechung kein kosmisches Aufladern unseres Erd- balls zur Folge haben würde (bitte das Wort „kosmisch“ nicht mit „kosmetisch“ zu verwechseln), wie Ende voriger Woche ein solches an der Nova stella im Sternbild des Persens beobachtet wurde, so fiel die Sache doch glimpflich genug aus, wofür ich dem Herrn Referenten höflich danke. Auf die pathologischen Erscheinungen, die sich aus rein physischen Störungen ergeben, wie z. B. die Un- verdaulichkeit der Eisenstäbchen im rothen Weingeist der Maximal- und Minimalthermometer, verzichtete ich abichtlich, da ich nur die „Psyche“ des Wetter- häuschens und seines Archivars und Conservators im Auge hatte. So sehr mich nun die von Ihnen so warm empfohlene Anstellung des Inspectors unter gewissen Bedingungen, wie ein künstlicher ausgeführtes Diplom (bin in dieser Hinsicht sehr kritisch) ein angemessenes honnettes Salair, auf deutsch Trinkgeld, Alterszulage, Pension u. s. w. ehren würde, sehe ich mich dennoch im Sinne der Humanität ver- pflichtet, auf diesen Posten dankend zu verzichten, da ich obengenanntem Herrn Conservator keineswegs dessen Einkommen geschmälert sehen will. Durch das wahrhaft edle und ritterliche Zugeständnis meines Gegenübers, daß sich meine Angaben der Wahr- heit erfreuen, entfällt jede weitere Begründung. Nur das Eine sei noch erwähnt: In der Bücherei un- seres Gemeindevorstandes finden sich unter an- deren Schmeckern „N. v. Humboldts Reisen in die Aequinoctialgegenden des neuen Continents, Aus- gabe von Cotta, sowohl im französischen Urtext, als in deutscher Bearbeitung v. H. Pauff 1874. Da be- klagt schon Humboldt, daß selbst auf den berühm- testen Seekarten von 1803 fehlerhafte Angaben des Gradnetzes von 8—11 Bogenminuten (Seite 120) vorkommen, umso mehr konnte ich hoffen, daß jetzt nach einem Jahrhundert Ortsbestimmungen hier auf dem verkehrreichen Festlandspunkt, Angaben bis auf den kleinsten Bruchtheil einer Bogensecunde genau constatirt werden. Endlich können wir uns auch mit unserer Nachbarstadt trösten, wo am Wetterhäuschen Orientierungslinien mit Entfer- nungsangaben von größeren Städten Europas figu- rieren, die auch um Kleinigkeiten bis zu 50 Kilo- meter und vielleicht mehr differieren können. Sapienti sat! J. B.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz- Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 5

(Kwizda's Restitutions-Fluid für Pferde.) Der „Sport“, ein Fachblatt für Renn- wesen, Jagd und Pferde spricht sich über Kwizda's Restitutions-Fluid in folgender Weise aus: „Wer die Sehnen seiner Pferde bei starken Gebrauche rein erhalten will, dem ist die Anwendung des Restituti- ons-Fluid von Franz Johann Kwizda in Korneu- burg zu empfehlen. Man reibe nach jedesmaligen Gebrauche, nachdem die Sehnen gut mit Stroh abgerieben wurden, die Beine des Pferdes vom Knie bis an den Fesseln gut mit diesem Restitutions- Fluid ein und bandagiere sie dann leicht; es ist dies ein einfaches und doch sehr wirksames Mittel, um die Sehnen frisch und stramm zu erhalten und der Bildung von Gallen vorzubeugen. Das Kwizda'sche k. k. priv. Restitutions-Fluid für die Pferde sollte daher in keinem gut gehaltenen Stalle fehlen.“

Ueberall zu haben.

Saeg's Kalodont.

unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

SAUERBRUNN Jempej StypiaQuelle WELTBERÜHMTES Erfrischungs-Getränk. Unübertraffenes Heilwasser.

Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

**Schwarze Seidenstoffe**  
 Brocade, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien, Mariahilferstraße 76. 3381

**Herrn Julius Schaumann, Apotheker in Stockerau.**

Ich bediene mich Ihres Magenfalzes seit langen Jahren mit bestem Erfolge. Ich bezog dasselbe bisher von Leipzig, denke aber von nun an direct zu erhalten und ersuche Sie daher, mir per Postnachnahme 12 Schachteln sofort zu senden.  
 Hochachtungsd  
**Louis Niquet.**

Berlin, Oranienstraße 107.

Zu haben beim Erzeuger, landschaftlicher Apotheker **Julius Schaumann in Stockerau**, ferner in allen renommierten Apotheken des In- und Auslandes. Preis 75 Kr. per Schachtel, mindester Versand 2 Schachtel.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

**Matteni's Giesshübler Sauerbrunn.**

**116 Chocolat und Cacao-Fabriken**

aus allen Ländern haben sich an der großen Pariser Weltausstellung 1900 beteiligt. Aus diesem friedlichen Wettkampfe ist die Marke Suchard mit den Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, hervorgegangen. Für die Güte der

**Chocolat und Cacaos SUCHARD**

dürfte nicht deutlicher sprechen, als diese neueste öffentliche Anerkennung seitens einer internationalen, aus ersten Fachleuten bestehenden Jury.

**Anzeige.**

Gestatte mir höflichst, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, dass alle

**Neuheiten in Original englischen Stoffen für Herren-Confection**

in grosser Auswahl und nur in den besten Qualitäten angelangt sind und lade ich meine geehrten Kunden zur Besichtigung meines Stofflagers ergebenst ein.

**Emerich Müller, Herren-Modegeschäft, Viktringhofgasse 2.**

**Marburger Escomptebank.**

Stand der Spareinlagen  
 am 28. Februar 1901  
 475.372 K 19 h.

**Züchtige Weissnäherin**

fürs Haus wird gesucht. Wer, jagt die Verw. d. Bl. 424

**Verkaufs-Budel**

mehrere Glaskästen, Tischeln zu verkaufen bei Joh. Pelikan, Zuckerbäcker, Herrengasse 16.

**Wir husten nicht mehr**

seit Gebrauch der **Fendel-Malz-extract Bonbons**, welche sich als vorzügliches Vindermittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung bewiesen. **Päckchen 10 Kr.**

**K. WOLF's Drogerie**

Marburg, Herrengasse 17.

**Pferd**

braune Stute, 4 Jahre alt, vollkommen fehlerfrei, sehr vertraut und fromm, 159 Cm. hoch, ist wegen Platzmangel sogleich billigst zu verkaufen bei **Karl Wehl**, Weinhandlg., Marburg.

Unterzeichnete erlaubt sich bei ihrem Scheiden aus dem Blumen-salon **H. Weiler**, Herrengasse 27 für das ihr entgegengebrachte Vertrauen herzlich zu danken und zu bemerken, dass selbe freiwillig das Geschäft verlässt.  
 Achtungsvoll  
**Betty Schuh**, Blumenbinderin.

**Preiselbeer**

per Kilo 55 Kr.  
 empfiehlt 390

**A. Reichmeyer.**

**Avis für Weintrinker.**

Morgen Sonntag in der

**Casino-Gastwirtschaft**

Anstich von

**Burgunder und Riesling**  
 aus der gräf. Meran'schen Kellerei.

**Marie Klemsche**

geübte Damenkleidmachersin, empfiehlt sich den hochgeehrten Damen, Toiletten in jeder eleganten Façon schnell und billig anzufertigen. Auch übernehme ich auswärtige Arbeiten gegen Zusendung von passenden Leibern. Wohnhaft:  
 Tegethoffstrasse Nr. 36, II. Stock.

**Vorarbeiterin**

mit etwas Schneiderei, sowie ein nettes Modisten-Lehrmädchen wird aufgenommen bei Frau **Rosa Leyrer**. 426

**Im Café „Nordster“**

(Rathhausplatz) sind im Sub-Abonn. zu vergeben:  
 Leipziger Illustrierte, Extrablatt, Südsteirische Presse, Riferiki, Arbeiterwille, Marburger Ztg., Kleines Wigblatt, Humoristische Blätter, Wiener Caricaturen, Deutsche Wacht, Figaro.

**Sonnseitige Wohnung**

Zimmer, Cabinet, Küche sammt Zugehör zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 431

**Zwei brave Lehrmädchen**

werden aufgenommen bei Frau **Marie Kollenz**, Bismarckstrasse 23. 439

**Vertausche**

mein schönes Landhaus oder hübsche Villa in einem der schönsten Märkte (Bahnhstation) Untersteier. mit gutgehender Gemischtwaren-Realität oder kleiner Krämerei sammt Haus in Obersteier oder Kärnten (mit deutsche Gegend). Briefe unter „A. S.“ postlagernd, Ehrenhausen.

**Schotter**

billig zu verkaufen am Bauplatz des **A. Simmler**, Blumengasse 17. 440

**Kleines Haus**

neugebaut, Bettauerstraße 163 (Thesen), ist zu verkaufen. 389

**Zwei Buchbinder-Lehrlinge**

werden aufgenommen bei **A. Blaker**, Herrengasse 3. 406

**Scheibengrund**

38 Joch, davon 16 Joch Wald, Wiesen für größeren Viehstand, Acker gut, darunter Baumacker mit vielen Obstbäumen, Bohn- und Wirtschaftsgebäude massiv gebaut, und gut eingerichtet, sammt Kellerhaus mit Walzenpresse und Fundus unter guten Bedingungen sofort verkäuflich bei **Marla Grabner**, Oberrettenbach, Post Fischelsdorf Steiermark. 441

**Haus**

ebenerdig, preiswürdig zu verkaufen. Tegethoffstrasse. Adresse in der Verw. d. Bl. 88

**Schöne**

**Sitzzimmer-**

Garnitur u. große Blattpflanzen zu verkaufen. Elisabethstraße 15.



**Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht**

nach bester leichtfasslicher Methode ertheilt  
**Kathi Wilfinger**, (vereh. Bratusiewicz) geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither  
 Bürgerstraße 39, 3. Stock  
 Thür 12.

**Offert-Ausschreibung**

der Fensterlieferung und Brettelbodenherstellung bei dem k. k. Gerichtsban in Marburg.

Die obangeführten Lieferungen resp. Herstellungen kommen hiemit zur Vergebung und sind die schriftlichen Behehle wie auch die planlichen Darstellungen hiezu bei der k. k. Gerichtsbauleitung, Gerichtshofstrasse in Marburg, erhältlich. 445

Die bezüglichen Offerte sind bis **15. März 1901, 12 Uhr mittags** bei dem k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Marburg einzubringen. Es kann auf jede der beiden Arbeiten für sich oder auf eine allein offeriert werden, doch sind die Offerte immer gesondert einzureichen.

Die Offerte sind wohlversiegelt mit dem Namen des Offerenten am Umschlag und mit dem Nachweis des Erlages eines 5%igen Badiums (5% der Offertsumme) versehen einzureichen und sind die unterfertigten schriftlichen Behehle diesem Offerte beizuschließen. Verspätet einlangende, mangelhaft instruierte Offerte oder solche ohne Nachweis des erlegten Badiums finden keine Berücksichtigung.

Marburg, am 28. Februar 1901.

**K. k. Kreisgerichts-Präsidium.**

**Zwei schöne Realitäten**

in der Nähe von Marburg, im Ausmaße von ca. 30 und 13 Joch, bestehend aus Wiesen, Wald, Acker, Obst- u. Weingarten nebst Wingerhäuser sind billig zu verkaufen. — Adresse in der Verw. d. Bl. 449



# Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

## Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Verklebung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schläflosigkeit**, sowie **Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidaliden)** werden durch Kräuter Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Bagernes bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinsternung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Cilli, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen** Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Wianna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

1171

### Erste

# Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

## FRANZ NEGER

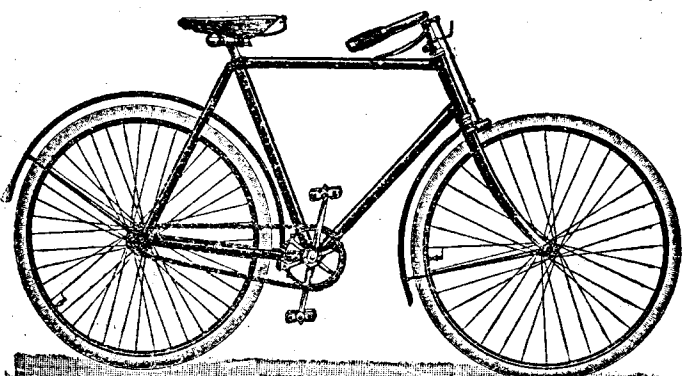
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine, Dürkopff, Singer, Elastik-Cylind. etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Gutsverwaltung Mahrenberg in Steiermark.

## Obstweinkelterei und Obstbaumschulen

empfiehlt **Obstbäume** zu den billigsten Preisen in besten und bewährtesten Sorten und **echte Apfelweine**.

274

Gut erhaltener 384

## Divan

wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

## Gutes Clavier

billig zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 430

# Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.

Specialität: Bedruckte **Seiden-Foulard, Luisine, chiné, Roh- und Waschseide** für Kleider- und Blousen, v. Kronen 1.15 an p. Met.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

# Patentiertes Drahtglas.

Bestes und modernstes Verglasungsmaterial für

Oberlichte und Seitenfenster in Bahnhöfen, Lichtböfen, Maschinenwerkstätten, Lagerhäusern, Veranden, für allerhand Feuerlöcher und dabei lichtdurchlässige Abchlüsse, für Signalscheiben etc. etc.

Sergefertigt in Stärken von ca. 4 bis 30 Mm. und in Flächen bis zu 2.5 m<sup>2</sup>. **Vorzüge:** Größtmögliche Bruchfestigkeit, unerreichbare Widerstandsfähigkeit, Feuerfestigkeit bis zu sehr hohem Grade, ausgezeichnete Lichtdurchlässigkeit, leichte Reinigung, Ersparnis an Eisenconstruktionen etc. etc. Mit bestem Erfolge und in großem Umfange bei den meisten Staats- und Privatbauten in Anwendung; bei vielen Bahnen des In- und Auslandes obligatorisch eingeführt.

●● **Schutzhülsen aus Drahtglas** ●● für Wasserstandsgläser an Locomotiven und Dampfkesseln.

**Glashartguss-Fußbodenplatten f. begehbb. Oberlicht** in festen Massen, mit glatter und bemusterter Oberfläche in halb- und ganzweiß, mit und ohne Drahteinlage.

**Glasdachziegel und Glasfalzziegel** in halb- oder ganzweiß, mit oder ohne Drahteinlage in den verschiedensten Formen und Größen.

**Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens,** Neusattl bei Elbogen (Böhmen).

Andere Fabricate: Flaschen aller Art, Flaschenverschlüsse, Gussglas, Pressglas, Zierglas, Stanzglas (patentiertes Glasbuchstaben) etc.

**3000 Kronen** und mehr kann sich jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Fachkenntnisse) jährlich verdienen. Offerten unter „**K. J. 99**“ befördert **Rudolf Mosse, Wien.**

419

# Steyrercklee

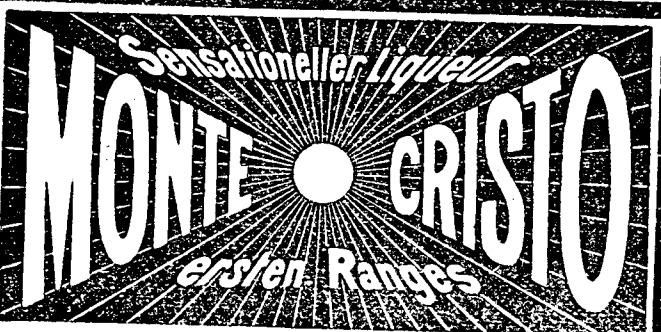
jeidefrei, garant. amerikanerfrei sowie alle Sorten

**Klee-, Gras- u. Gemüsesamen** insbesondere

## Runkelrüben

in allen hier gebauten Sorten empfiehlt von bekannt vorzüglicher Qualität die **Samen- und Gemüschwarenhandlung**

**M. Berdajs, Marburg.**



Diese mittelst Dampf destillierten Liqueur-Specialität von köstlichem Wohlgeschmacke ist aus den besten Stoffen hergestellt. Das Certificat der kais. königl. Versuchstation für Wein- und Obstbau zu Klosterneuburg vom 17. Juli 1900, Nr. 25, 927, über die Prüfung unseres Liqueurs lautet: „Nach dem Resultate der Untersuchung ist dieser Liqueur aus sehr reinen Materialien erzeugt und enthält keine gesundheitschädlichen Bestandtheile. Derselbe ist sehr wohlschmeckend und kann daher als ein Liqueur von vorzüglichster Qualität bezeichnet werden.“

Der k. k. Director: Prof. Dr. L. Moesler.

Prämiiert mit **30 Medaillen und Ehrenkreuzen.** Erfällich in den besseren Spezerei- und Delicatessenhandlungen, Apotheken und Droguerien. Wo noch kein Depot, directer Versandt. Preis 1 Orig.-Flasche 4 Kronen. Musterflaschen 70 u. 30 Heller.

**Josef Archleb & Comp.,**

Dampf-Destillation in Prag.

Der Director: **Josef Archleb, k. u. k. Hoflieferant,** Ritter des königl. griech. Erlöser-Ordens, gewesener Leiter der k. u. k. Hof-Liqueurfabrik „La Ferme“.

**Ziehung unwiderruflich 23. März 1901**  
**Haupttreffer**  
**Kronen 60.000 Wert**

bar mit 20% Abzug.

**Invalidendank-Lose à 1 Krone**  
 empfiehlt  
**Marburger Escomptebank und die Verwaltung d. Bl.**

Chief-Office: 48, Brixton-Road, London SW.

Auf ein Stückchen Zucker nehme man 3-4mal täglich 20 bis 40 Tropfen von  
**Thierry's Balsam**



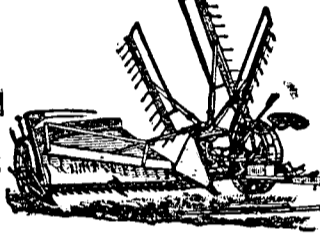
um allen Nachtheilen der kalten Jahreszeit vorzubeugen und entstandene Nachtheile zu beheben. — Man meide Imitationen und achte auf die in allen Culturstaaten registrierte grüne Nonnenschuhmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppelflacons 4 Kronen. — Probestlacon nebst Prospect und Depot-Verzeichnis aller Länder der Erde versendet gegen Vorausanweisung von 1 Krone 20 Heller Apotheker **A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

**Für Landwirte.**

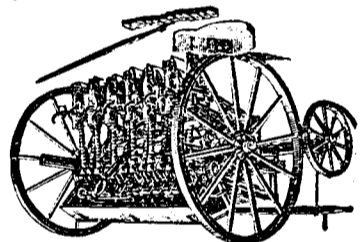


**Bespritzungs-Apparate**

zur Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs,  
 fahrbare für größere Flächen, tragbare für kleinere Bedürfnisse.



Mäh-Maschinen für Gras, Alee u. Getreide. Heu-Wender, Heu-Rechen für Pferdebetrieb.



**Die besten Säemaschinen**

sind Ph. Mayfarth & Co.'s neu construierte „**AGRICOLA**“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saattmengen, ohne Auswechslung von Rädern; für Berg und Ebene. Leichtester Gang, größte Dauerhaftigkeit, billigster Preis. Ermöglichen größte Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld. Heu- und Stroh-Pressen für Saalbetrieb Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Pflanzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen

fabricieren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Construction

**Ph. MAYFARTH & Co.**

kais. u. königl. aussch. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerk  
**Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.**

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1351  
 Ausführl. Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

**Serravallo's**



**China-Wein mit Eisen**

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetta-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, zc. zc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconalescenten.

**Auszeichnungen:**

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 1. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird feines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**

Bretter  
 Kantholz  
 Schwarten  
 Latten

kauft gegen prompte Cassa  
**Wilh. Liebstein**  
 Bretter-Export  
 in **PILSEN.**  
 Briefliche Offerten  
 ab Versandt-Station erbeten.

**Geld-Darlehen**

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten nur 8 bis 10% vom Capital. Amortisationen zu 2 1/2 bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Vermittlungen jeder Art durch  
**L. Goldschmidt, Budapest VIII, Szilagyistrasse 5.**  
 Retourmarke erbeten.

Informations- und  
**Incasso-Institut**  
**Ernest Pfefferer**  
 Agram,  
 Gunduliölgasse 8.  
 Eigene Vertretungen auf allen Handelsplätzen des In- u. Auslandes. Ausführliche Prospekte gratis und franco. 3552  
 Telephon Nr. 460

Für einen distinguirten stabilen Herrn oder auch solche Dame ist ein schön möbliertes  
**ZIMMER**  
 zu vermieten. Die Aussicht ist entzückend, die Lage sehr gesund. Wo, sagt Berv. d. Bl. 331

Zur **Beachtung!**  
 Wer einen reinen seidenfreien **Kleesamen** (Bacherer Klee) wünscht, wende sich an Herrn **Martin Zudermann**, Handelsmann, Unterkörsch bei Marburg.

**Rittstroh**  
 500 Metercentner sind billig zu haben. — Anfrage in Marburg bei **J. Nužicki**, Tegetthoffstrasse 44. 402

Für **5 Heller**  
 auf eine Correspondenzkarte an die Reichenberger Firma  
**Franz Rehwald Söhne**  
 Wien, II/8  
 erhalten Sie gratis und franco die schönsten und billigsten Anzugstoffmuster. 149

Für **Bruchleidende!**  
 Soeben erschien die neu verbesserte Broschüre über Heilung aller Arten Unterleibsbrüche. Dr. M. Reimanns Dieselbe wird auf Anfrage völlig kostenfrei zugelandt. Man adressiere: **Dr. M. Reimanns**, 454 Wien, VII/2, Nr. 62, Postfach.

Direct importiert  
 ämlich nachgewiesen.  
**Thee**  
 und  
**Rum**  
 garantiert in besten Qualitäten, nur  
 Delicaterhandlung  
**F. Scherbaum**  
 Herrngasse.  
 Tegetthoffstrasse.

**Dimüker Quargel**  
 (Bier-Käse), versende vorzüglichste mittelst Eisenbahn ab Dimü in Kisten, circa 15 Kilogramm, drei Sorten, per Schod à K 0 65, 1.12 und 1.50. Postfrachten franco à K 4 per Nachnahme. — **L. Natzler**, Dimü.

**Kostgänger**  
 für Mittag- und Abendkost werden aufgenommen bei **Franz Knoll**, Kärntnerstrasse 35, rückw. im Hofe.

Früchtige  
**Stute**  
 braun, mittelschwer, im Mak füllend, wird verkauft. **Franz Joseffstrasse 7, Marburg.** 400

**Lehrjunge**  
 stark und kräftig, wird in dem Gemischtwarengeschäft des **Andreas Stine** in Leutschach aufgenommen. 386

**Kanzleibeamte**  
 deutscher Nationalität wird beim Credit- und Sparverein für Marburg und Umgebung aufgenommen. Zuschriften sind zu richten an den Vorstand des Credit- und Sparvereines für Marburg und Umgebung in Marburg. 415

Ein  
**Lehrmädchen**  
 für Schneiderei wird aufgenommen. Tegetthoffstrasse 64. 383

Ein **Weingut**  
 zwischen Luttenberg und Friebar gelegen, bestehend aus 2 1/2 Joch Weingarten nebst 5 Joch Obstgarten, 3 1/2 Joch Wiese, 7 Joch Wald, gutem Wohnhaus und Kellern ist um 5000 fl. zu verkaufen. Anfrage zu richten an **Ed. Taborsthy**, Apotheker in Marburg. 412



# Die Bauunternehmung G. Rumpel, Ingenieur in Wien

welche mit der Bauausführung der hiesigen städtischen Wasserleitung betraut ist und zu diesem Zwecke ein ständiges Bureau im Hause

## Marburg, Kärntnerstrasse 17

errichtet hat, empfiehlt sich für die Herstellung von

### Wasserleitungs-Installationen in den Gebäuden

das ist Einrichtung von

### Auslaufstellen mit Wandbrunnen, Baderäume, Wasserclosets, Pissoirs, Entwässerung mittelst rationeller Canalisation etc.

alles in zweckentsprechender solider und den neuesten Anforderungen entsprechender Weise. — Meinen fachmännischen Rath, sowie **Projecte** und **Kostenberechnungen** stelle ich den Herren Reflectanten **kostenlos** zur Verfügung und bitte dieselben sich vertrauensvoll an meine hiesige Baukanzlei zu wenden.

Hochachtungsvoll **G. Rumpel, Ingenieur** (vorm. Rumpel & Waldeck).

**Bade-Schwämme**  
**Gesichts-Schwämme,**  
**Frottler-Handschuhe aus**  
**Loofah und Frottlerstoff,**  
**Rückenfrottierer,**  
**Zahn- und Nagelbürsten,**  
**Kopfbürsten**  
 in großer Auswahl bei  
**MAX WOLFRAM, Marburg.**

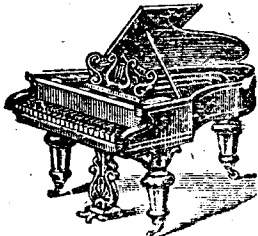
**Gute Uhren billig**  
 mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private  
**Hanns Konrad**  
 Uhrenfabrik  
 &  
 Goldwaren-Exporthaus  
 Brüx (Böhmen.)  
 Gute Nickel-Remont.-Uhr fl. 3.75.  
 Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.  
 Echtes Silberfette fl. 1.20. Nickel-3561 Weder-Uhr fl. 1.95.  
 Meine Firma ist mit dem I. I. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben.  
 Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.



**Erstes Etablissement**  
 für  
**Gas- und Wasserversorgung,**  
**Ventilationen und Centralheizungen**  
**Ingenieur Ant. Seiberth & Karl Pickel**  
 Marburg, Volksgartenstrasse 31/27 neu  
 Gehördlich concessioniert Telephon 39  
 empfehlen sich zur Herstellung von Gas- und Wasserleitungs-Installationen in den Gebäuden, Einrichtungen von Badezimmern und Closets, Beleuchtungsanlagen mit Elektrizität, Acetylen etc.  
 Für solide und fachgemäße Arbeit wird garantiert. Technischer Rath und Kostenberechnungen gratis.

**Schallthaler Stückkohle**  
 billig, geeignet für Zimmerheizungen und Industrien, geruchlos, wird für sämtliche Stationen der Süd- und Kärntner-, sowie der ungarischen Bahnen 134  
 zum **32 Kronen per Waggon mit 100 Metercentner** ab Station **Stalis** versendet.  
 Bestellungen nimmt entgegen:  
**der Schallthaler Kohlenbergbau in Wöllau.**

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**  
 von  
**Isabella Hoynigg**  
 Clavier- u. Zither-Lehrerin  
 Marburg,  
 Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, muss matt und auf poliert, von den Firmen Koch & Korjelt, Böhl & Weigmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Eingang Treibhausgasse 2.

**Mühlpächter**  
 gesucht, für gute Lohnmühlen am Leibnitzer Felde, in bester Malterlage. Antritt nach Uebereinkommen, auch sofort. 364

**Geschäfts-Localitäten**  
 zu vermieten. 371  
 In Marburg a. D. in nächster Nähe des Südbahnhofes ab 1. Juli 1901, bestehend aus zwei großen Magazinen, einem Comptoir, einem Keller, einem Dienstbotenzimmer und einem Stall für 4 Pferde. Bis dahin werden die Localen von Hrn. Adolf Himmler für sein Eier- und Geflügel-Exportgeschäft benützt. Dieselben sind jedoch auch für jedes andere Unternehmen geeignet. Auskunft bei Hrn. **Adolf Brimer**, Hausbesitzer, Marburg.

Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696  
**Gorup's Weinessig**  
 und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel **Gorup's Weinessig** zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte **Acetina**.



Das 409  
**Specialgeschäft von Taschentüchern**  
**M. Reif, Graz, Auenbruggergasse 26, 1. Stock**  
 empfiehlt Leinen- und Battist-Taschentücher von allerfeinster bis billigster Sorte. — **Sport-, Seccession- und Trauer-Taschentücher** in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen. Briefliche oder mündliche Bestellungen werden prompt und reellst ausgeführt. — Nichtconvenientes wird anstandslos retour genommen.

**Julius Störk**  
 ärztl. geprüfter Masseur, praktisch für 3589  
**Hydrotherapie u. Hühneraugen-Operateur**  
 empfiehlt sich dem P. T. Marburger Publicum.  
**Hühneraugen und eingewachsene Nägel**  
 beseitigt ich schmerzlos und gründlich. — **Denzel's Badehaus** und **Badgasse 28.** Auf Verlangen ins Haus.

**Glasergehilfe,**  
 tüchtiger u. verlässlicher Arbeiter als auch Verkäufer, findet sofort dauernde Beschäftigung in der Glaswarenhandlung **Johann Rohrer** in Klagenfurt. 399

Ein 387  
**junger Mann**  
 bittet in irgend einem Geschäft als Geschäftsdienstler unterzukommen. Adresse in Verw.-d. Bl.

**Indian-Federn**  
 sind wieder zu haben No. 40 fr. bei 3567  
**A. Himmler,**  
 Marburg,  
 Mellingerstraße Nr. 3.

**Zahnstiller**  
 (auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn **W. König**, Apotheker. 9

**Schöner Acker**  
 an der Bettauerstraße gelegen, für **Bauplätze** geeignet, zu verkaufen. Anfrage **Viktringhofgasse 16.** 358

Keine Hühneraugen mehr!  
**Wunder der Neuzeit!**  
 Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von **William Enderston** erfundene 142  
**amerik. Hühneraugen-Extrakt.**  
 Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versandungs-Depot **F. Sibilik**, Wien, III., **Salzburgergasse 14.** Depot in Marburg bei Hrn. **W. König**, Apoth. 142  
 Unübertrefflich in seiner Wirkung.

**Zimmer gesucht.**  
 Für eine Nervenranke wird ein freundliches Zimmer mit guter Kost und liebevoller Behandlung, wie solche Nerven bedürfen, in oder nahe d. Stadt gesucht. Anträge unter Chiffre „**B. D. 114**“ Klagenfurt postlg.

**Chirurgisch-orthopädische Heilanstalt**  
**Dr. A. Wittek**  
**Graz,**  
**Merangasse 26.**  
 Behandlungen von Verkrümmungen der Wirbelsäule, Gelenkentzündungen etc. — Auskünfte durch die Anstaltsleitung. Prospective gratis.

In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

### Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

# John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Allee-gasse 62.

Officieren geschuittene, ein Jahr getrocknete

# Lärchen-Weinstöcke

1 Zoll und 1 1/4 Zoll stark, 190 und 200 Centimeter lang.

Brüder Wolf, Dampf-Sägewerk, Weiz, Steiermark.

## Istrianer Schwarzweine!

Ich empfehle meine Weine dem geehrten P. T. Publicum als die gesündesten zur Erholung von Krankheiten, besonders gegen Blutarmuth, Diarrhöen u. s. w. in Flaschen und Gebinden, bester Qualität aus Istrien. — Außerdem verschiedene Dessertweine, sämmtliche garantiert echt.

**Marietta Lorber in Marburg,**  
Burggasse 20.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei  
**A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier-Tuchlauben 9.**

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schiiler, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Für Husten u. Katarrhleidende

## Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch **2650** not. begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Paket 20 und 40 h bei **H. Wagner's** Nachfolger **J. Sepecz und J. Vincetitsch.** 3200

## Bauplätze

parcellirt, sind in Brunn-dorf in der neu eröffneten Schosteritsch-u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühl-gasse 15. Der parcellirte Plan kann beim Gast-wirt Herrn Stanger in Brunn-dorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432

## Zitber-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tsched,** staatlich geprüfter Lehrer. Rärntnerstraße 39.

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt. Schuppen entfernt und in Kürze die Ent-wicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz und M. Wolfram.**  
Hauptversandt  
**P. Herrmann, Ober-Pulsgau.**

## Slivovitz, Geleger und Treberbrantwein

sowie

## feinen Rum

und

## Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qua-lität und preiswürdig

## Raim. Wieser

Brennerei, Röska.

## Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraft-pulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Ver-ztliche Vorschrift. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton 2 Kr. 50 Heller. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchs-anweisung. 3648.

Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 80, Königgräberstraße 69.

## Kaufe

206  
altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl,**  
Marburg, Burggasse.  
Gold- und Silberwaren-Lager.

Der 1465

## Himbeerensirup

des Apothekers Piccoli in Laibach

wird aufs sorgfältigste aus aromatischen Gebirgs-Himbeeren mittelst Dampf in einem silbernen Kessel erzeugt und ist ein äußerst reines Präparat von unübertrefflicher Qualität, nicht zu verwechseln mit dem Himbeersäfte des Handels, welcher gewöhnlich künstlich dargestellt wird, gesundheits-schädliche Substanzen und Kupfer enthält. Eine 1 Kilo-Flasche, pasteurisirt, kostet K 1.30. Die Ver-sendung findet auch in Korbflaschen zu 10, 20 und 40 Kilo statt, wobei 1 Kilo mit K 1.10 berechnet wird. 100 Kilo = 100 Krone. Eine Korbflasche mit 3 Kilo Inhalt wird franco in die ganze österr.-ungar. Monarchie gegen Nachnahme von K 5.30 versandt

## Alois Heu

Färbergasse Nr. 6 in Marburg

ist der

### alleinige Verkäufer des weltbekannten Puch-Bades.

Sämmtliche Radbestandtheile und Zugehör

bedeutend billiger wie überall, da ich keine großen Localspesen habe. Vorzügliche Pneumatik-Heberdecken von fl. 5.50 bis fl. 7.50. Luftschläuche Ia Qualität fl. 3 und fl. 3.50. Reparaturen prompt und billigt.

**Singer-Nähmaschinen per Stück fl. 25.**



**Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver**

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depot: **FRANZ JOH. KWIZDA,** k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

## Herbabny's unterphosphorigsaurer KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem-Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrap wirkt schleimlösend, hakenstillend, schweißvermindernd, sowie die Elnst, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrap enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.

Ersuchen stets ausdrücklich **J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrap** zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger beh. protol. Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2672

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:  
**WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.**

Depots In Marburg: B. Koban, W. König, E. Laborst, A. Hofmeel. Cilli: C. Geis, M. Raucher, Apoth. Deutsch-Landsberg: B. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: A. Schröden-fug, Graz: J. Strohschneider, Gomböitz: J. Bospisil, Leibnitz: O. Kufshelm, Liezen: Gustav Gröfwang, Ap. Mured: C. Reicho, Pettau: E. Behrbalk, B. Molitor. Biersburg: M. Veyrer, Wind-Feistritz: Fr. Pöppelt, Wind-Graz: e. Uga, Wolfsberg: A. Gutb

### Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.



#### Training-Fluid.

Wachswasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt

#### Hotter's Absorbinol. Kosm. Wachswasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6 —, 1/4 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstoren. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entzerrt und zerlegt alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufeulen, viden Knien, Knoten an den Sehnen, viden Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Wehret das Bittern der Krnie und heilt alle Quetschungen.

#### Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 Kr. 417

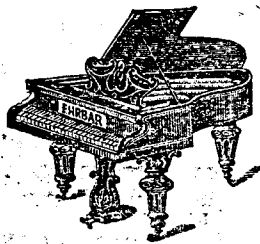
Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

**Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII/2, Schönbrunnerstraße 182.**

Ausführliche Prospekte gratis und franco. — Depots in Marburg: P. Polasek, Hauptplatz; Max Wolfram, Herrngasse.

### Clavier-Niederlage und Leihanstalt von Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, obere Herrngasse 54, Parterre-Localitäten (gegenüber dem f. l. Staatsgymnasium)  
empfehl in grösster Auswahl neue kreuzsaitige



#### Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Kirschholz polirt, amerikanisch matt-auss, gold gravirt, schwarz imit. Ebenholz, sowie

#### Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikspreisen

#### Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. — Uebernahme von Stimmungen.

### Kindergärtnerin

welche bereits 1 1/2 Jahre in einer Familie thätig, sucht gleiche Stelle in Marburg; geht auch nach auswärts. Anfrage in der Berv. d. Bl. 393

### Jung. solid. Mädchen

wird gegen mäßige Bezahlung in einem bürgerlichen Hause in ganze Verpflegung genommen, um die Abendstunden mit einem jungen Mädchen zu verbringen. Adresse in der Berv. d. Blattes.

### Bau-Plätze

zu verkaufen in der Windenauerstraße, Stadtpomörrium, sehr billig, per Meter 18 Kr. Anzufragen beim Herrn Spes, Bauunternehmer, Franz Josefstraße, Marburg. 173

**Wollen Sie viel Geld verdienen?** (monat. bis 50 fl.) senden Sie schnell Ihre Adresse an **Joh. Wolan, Dresden-Neustadt, Melandthonsstraße 4.**

Aus Familiennrücksicht preiswürdig zu verkaufen 270 **zweistockhohes**

### Zinshaus

in Laibach, im besten Bauzustande. Gefl. direct Kaufanträge zu richten an **Frau v. Ell, Meran, Tirol.**

### Ich Anna Csillag



mit meinem 125 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatl. Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzen Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle u. bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.  
Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.  
P. übersandt täglich bei Voreinsendung des Betrages od. mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind. 337

### Anna Csillag, Wien, I., Seilergasse 5.

### Empfehle mein neuerrichtetes Schnitt- und Bauholz-Geschäft

assortiertes Lager Kärntner und steirischer Provenienz  
**Messingerstraße Nr. 59.**  
Ergebenst **S. Tommasi.**

### Vorzügliche keimfähige Samen

der feinsten 203  
**Gemüse- und Blumen-Gattungen,** aller Gras- und Alesorten, insbesondere Hochprima seidefreien, steirischen Rothklee, Oekonomie- und Waldsamens, feinsten Speise-Saat-Kartoffeln etc. liefert in bester Qualität

die seit 1811 bestehende Samenhandlung von

### Hans Köller, „zum schwarzen Rettig“ 1 Murplatz GRAZ, Murplatz 1.

Vertrag mit der Samen-Control-Station Graz. — Verzeichnisse werden über Verlangen gratis verschickt oder speisenfrei eingeschendet.  
Prämiert Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

### Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehl Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Pufferrei. Verbesserte Füllerschneidmaschinen, in allen Größen Schrottmühlen, Rübenschnider, Motorschleber, Ericurs, Saugpumpen, Obstmühlen mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch anderer Systeme. Obst- und Weinpressen mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. Reparaturwerkstätte, englische Stahlmesser und Reserthteile zu allen Maschinen erhältlich. Maschinenverkauf franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie. 220

### Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

### Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22  
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitalen und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

### Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.  
**Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.**  
Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.  
Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.  
**Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung: Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.**

### Philipp Neustein's Verzuckerte abführende Pillen

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verjuderten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl.

Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Seil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

**Philipp Neustein's** Apotheke zum „Seil. Leopold“, Wien, I. Blankengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.



**Billigste Einkaufsquelle!!!**

**Billigste Einkaufsquelle!!!**

**Zum Arbeiter!**

**Zum Arbeiter!**

# Zur Frühjahrs-Saison

erlaube ich mir meine sehr geehrten P. T. Kunden von Marburg und Umgebung bei allfälligem Bedarf auf mein **wohlassortiertes Lager** von

## Herren-Confection, Wäsche, Koffer und Schuhwaren

ergebenst aufmerksam zu machen, und lade gleichzeitig ein geehrtes P. T. Publicum ein, mein Warenlager in der **Tegetthoffstrasse Nr. 21** zu besichtigen.

Indem ich stets bestrebt sein werde, den Anforderungen meiner sehr geehrten Kunden in jeder Weise gerecht zu werden, bitte ich um Zuwendung Ihres geschätzten Vertrauens und zeichne hochachtungsvoll ergebenst

**Max Heumeyer.**

### Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

**Wenzel Michl**

sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg, am 2. März 1901.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

**Eleg. Wohnung,**  
3 Zimmer, Cabinet sammt allem Zugehör zu vermieten. Reiserstraße 12. 436

**Bruchsteine** 410  
sind zu verkaufen. Anfrage bei **Schneiderer, Kärntnerstr. 34.**

Gegen **Influenza**  
ist als bestes Mittel von Aerzten empfohlen echter

**Cognac.**  
Größtes Lager bei **Ferd. Scherbaum**  
Herrengasse 5 u. Tegetthoffstrasse.

Die geschmackvollsten **NEUEHEITEN**  
in

**Anzügen und Überziehern**  
für **Herren und Knaben**

wie auch in **reizenden Kinder-Costümen**

sind in grösster Auswahl bereits vorrätig bei **Emerich Müller,**  
Marburg, Viktringhofgasse 25.

### Allgem. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg

Regist. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

#### Bilanz am 31. December 1900.

Activa:	K	h	Passiva:	K	h
An Cassa-Conto (Barstand) . . . . .	1805	38	Per Spec. Reservefond-Conto . . . . .	102	06
" Waren-Conto (Vorrath l. zw.) . . . . .	60360	92	" Reservefond-Conto . . . . .	7174	45
" Realitäten-Conto I (n. Abschr.) . . . . .	107067	51	" Antheile-Conto . . . . .	24749	43
" Realitäten-Conto II . . . . .	10956	24	" Spareinlagen-Conto . . . . .	50329	95
" Geräthsch.-Conto (n. Abschr.) . . . . .	3704	—	" Creditoren-Conto u. zw. . . . .		
" Diverse Einlagen-Conto . . . . .	90	—	Hypothekar-Anlehen . . . . .	72940	78
			Warenschuld . . . . .	16446	38
			Dividenden-Conto . . . . .	180	28
			" Cautionen-Conto . . . . .	3818	73
			" Reingewinn-Conto . . . . .	8241	99
	183984	05		183984	05

Allgemeiner Verbrauchs- und Sparverein in Marburg (R. G. m. b. H.)

Der Vorstand:

**Johann Sirtl** m. p.  
Controlor.

**Johann Krainer** m. p.  
Director.

**Wilhelm Močnik** m. p.  
Cassier.

## Anerkennung.

Anlässlich des mich betroffenen Brandunglückes wurde mir von der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz durch das Districts-Comissariat in Marburg der Versicherungsbetrag in so rascher, coulanter und zufriedenstellender Weise ausgefolgt, dass ich mich veranlasst fühle, darüber mein volles Lob und Anerkennung hiemit öffentlich auszusprechen.

St. Lorenzen ob Marburg.

**Andreas Pernath, Realitätenbesitzer.**

### Warnung!

Wir warnen hiemit jedermann, weder Geld noch Geldeswert auf unseren Namen anzufolgen, da wir für Niemand Zahler sind. 413  
**Paul u. Maria Arsenhög,**  
Hausbesitzer, Kärntnerstraße Nr. 30.

### Abbitte.

Ich habe in meiner Aufregung Herrn **Georg Mügger,** Hobler der Südbahnwerkstätte in Marburg vollkommen ohne Grund beleidigt und leiste hiermit für die ihm angethane Kränkung öffentlich Abbitte. 427  
**Richard Dominik,** Eisenbreher d. Südbahnwerkstätte.

### Schmiederealität,

sammt Werkzeug und ca. 6 1/2 Joch Grund, bestehend aus Weingarten, Obstgarten, Acker, Wiesen u. Wald ist sofort um 2200 fl. zu verkaufen. Anzahlung 1200 fl. — Anfrage bei **Hrn David Bruch** in Marburg, Südbahnwerkstätte. 448

### Ehrenerklärung!

Ich habe gegen die Wachführers-Gattin **Frau Irene Kofar** in Marburg ehrenrührige Aeußerungen gemacht. Da ich mich von der Grundlosigkeit derselben überzeugte, leiste ich hiemit öffentlich Abbitte. 338  
Marburg, 2. März 1901.

**Josef Wägele,** Wachführer.

### Haus Nr. 12

Reiserstraße, elegant u. modern eingerichtet, mit hübschem Garten, schönste Lage, steuerfrei, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 338

### Gewölbe

sammt Wohnung zu vermieten. Anfrage b. Hausmeister **Tegetthoffstrasse 42.** 435

### Mitten in der Stadt Marburg

wird ein großes, massiv gebautes

### Gebäude mit Garten

sehr billig verkauft. Obiges Object eignet sich zum Ausbaue einer schönen Villa oder kann selbes auch im jetzigen Zustande als bequemes Magazin- oder Lagergebäude belassen werden. Allfällige Anfragen werden brieflich oder mündlich, bereitwilligst und kostenlos ertheilt von **Josef Novak,** Realitäten-Verkehrs-Kanzlei-Inhaber in Leibnizstr. 1346